

Post
von

Dahleim 2021



Jahresrückblick für Thannhausen



Liebe Leserin, lieber Leser,

was für ein Jahr 2021...

Manchmal kommt der Gedanke auf, einfach einen Haken zu machen und nicht weiter darüber nachzudenken. Leider hat uns das Virus das ganze Jahr über nicht verlassen und das Jahr endete wie bereits das Vorjahr. Kulturelle Veranstaltungen fielen wieder größtenteils aus, aber bei uns in Thannhausen hat sich dennoch viel getan – man könnte es als „Jahr der Baustellen“ bezeichnen. Noch nie wurde in Thannhausen so viel öffentlich gebaut wie 2021, was uns Bürgerinnen und Bürgern auch einiges abverlangte. Drei große Baustellen waren für alle sichtbar: Die Umgestaltung der Christoph-von-Schmid-Straße, der Bau einer neuen Mindelbrücke und der Bauabschnitt 3 des Hochwasserschutzdeichs, welcher sich um unser schönes Thannhausen legt. Weitgehend unsichtbar aber für die Zukunft der Stadt richtungsweisend waren auch sehr hohe Investitionen in unsere Kanalisation und der Bau von drei neuen Tiefbrunnen, welche demnächst die bestehenden Flachwasserbrunnen ersetzen und für weiches Trinkwasser in Thannhausen sorgen werden. Nach Abschluss der Renovierung konnte auch der neue dritte Kindergarten in Thannhausen den Betrieb aufnehmen.

Eine neue Ära beginnt auch mit dieser Ausgabe der „Post von Dahoim“. Am 27. November verstarb plötzlich und unerwartet unser äußerst geschätzter Stadtratskollege und bisheriger Redakteur des Jahresrückblicks Günther Meindl. Ich möchte mich bei ihm auch an dieser Stelle für seinen jahrzehntelangen Einsatz besonders im Bereich Pressearbeit und Kommunalpolitik bedanken – wir werden ihn stets in Erinnerung behalten.

Mein herzlicher Dank gilt daher an dieser Stelle Herrn Günter Ott von Printdesign, der zusätzlich zum bereits gewohnten Layout diesmal auch die Redaktion übernahm, sowie der Firma Deni, die mit dem Druck beauftragt wurde. Damit kann auch heuer wieder der seit 2009 erscheinende Jahresrückblick herausgegeben werden.

Mein weiterer Dank gilt den Stadträten, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Verwaltung, der Stadt Thannhausen, dem Abwasserzweckverband und dem Schulverband für die stetige Unterstützung und Ihr Engagement für unsere Stadt mit den Ortsteilen Nettershausen und Burg. Zusätzlich bedanke ich mich bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich auch heuer wieder in vielfältiger Weise für unsere Stadt einsetzten.

Mit vielen lieben Grüßen
aus dem Rathaus

Ihr Alois Held
1. Bürgermeister

JANUAR



Ein Teil der Spielerinnen und Spieler bei der virtuellen Siegerehrung.

Preisschafkopfen in Corona-Zeiten

Seit mittlerweile 18 Jahren findet zwischen den Jahren ein kleines Preisschafkopfturnier der katholischen Pfarrgemeinde Thannhausen statt. Normalerweise wird im örtlichen Pfarrheim gekartelt. Und im Herbst sah es auch für kurze Zeit so aus, als könnte ein Turnier mit entsprechenden Hygieneregeln stattfinden. Nachdem sich diese Hoffnung jedoch zerschlagen hatte, wurde das Turnier digital geplant. Mit den Betreibern der Internet-Plattform scharfkopf.de konnte eine entsprechende Vereinbarung für ein Online-Turnier getroffen werden. Unter der Turnierleitung von Andrew Eckhardt und Markus Landherr spielten insgesamt acht Partien mit 32 Kartlerinnen und Kartlern. Parallel zum Spiel war auch ein Austausch per Video-

konferenz möglich. Den ersten Platz mit 1160 Punkten sicherte sich Theresa Köhler aus Ganertshofen. Ihr Ehemann Hubert Köhler kam mit 640 Punkten auf Platz zwei. Platz drei mit 460 Punkten erreichte Michael Müller. Über 400 Euro kamen durch Spenden der Mitspieler zusammen. Das Geld kommt der Ministrantenarbeit in der Pfarreiengemeinschaft Thannhausen und Ursberg zu Gute. Ein schöner Nebeneffekt der Online-Version war, dass erstmals auch Thannhäuser teilnehmen konnten, die mittlerweile nicht mehr vor Ort ihren Lebensmittelpunkt haben, der Stadt aber weiter verbunden sind. So konnten unter anderem Teilnehmer aus Augsburg, München, Hamburg und Salzburg begrüßt werden.

Eine großzügige Spende für Malawi



Markus Tschanter, Geschäftsstellenleiter der Raiffeisenbank (links) und Alois Held sen., Vorsitzender der „Schwäbischen Aufbauhilfe für Malawi e.V.“.

Mit einer Spende in Höhe von 500 Euro hat die Raiffeisenbank Thannhausen die „Schwäbische Aufbauhilfe für Malawi e.V.“ unterstützt. Auch diese Spende trägt ihren Teil dazu bei, dass derzeit im ostafrikanischen Malawi, einem der ärmsten Länder der

Erde, nahe Salima am Malawi-See eine Inklusionsschule gebaut werden kann, in der zurzeit bereits rund 880 teils auch behinderten Kindern Unterricht zuteil wird. Alois Held sen., der Vorsitzende des Vereins, nahm die Spende entgegen.

Drei neue Tiefbrunnen für Thannhausen

Von einem „wegweisenden Projekt“ für die Stadt Thannhausen sprach Dipl.Ing.(FH) Armin Wiesmüller, anlässlich der Vorstellung der Bohrungen für die drei Tiefbaubrunnen, die im Trinkwasserschutzgebiet der Stadt angelaufen waren. Sie sollen die in die Jahre gekommenen alten Flachwasserbrunnen ablösen, bei denen aufgrund der oberflächennahen Trinkwassergewinnung keine schützenden Deckschichten vorliegen und bedingt durch die alte Bauweise der Brunnen bereits Mängel aufweisen.

Vorangegangen waren bisher eine Probebohrung bis in 75 Meter Tiefe und umfangreiche hydrogeologische Untersuchungen. Laut Dr.rer.nat. Armin Hagemeister von Kling Consult Krumbach sollen die drei Brunnen im Spülbohrverfahren eine Bohrtiefe zwischen 60 und 75 Meter erhalten.

Die technisch aufwändigen Arbeiten sollen Thannhausen eine ausgezeichnete Wasserqualität für die nächsten 70 bis 90 Jahre beschaffen. Als kleiner Nebeneffekt, so ergänzt Armin Wiesmüller, wird das Thannhauser Wasser künftig wesentlich „weicher“ werden.



Dr.rer.nat. Armin Hagemeister (Kling Consult) (von links), Dipl.Ing (FH) Armin Wiesmüller und Bürgermeister Alois Held vor der Brunnenbohranlage.

Erinnerungen zum Tod von Werner Sommer

Am 11. Januar 2021 ist der aus Streithem nahe Wertingen stammende Werner Sommer im Alter von 73 Jahren in Wolfratshausen verstorben. Die Beisetzung fand am 18. Januar coronabedingt nur im engsten Familienkreis auf dem Augsburger Ostfriedhof statt.

Im Jahr 1984 wurde der parteilose und von der Thannhauser CSU nominierte Werner Sommer mit deutlichem Vorsprung in der Nachfolge des 18 Jahre an der Spitze der Mindelstadt stehenden Josef Mayer zum Bürgermeister gewählt und sechs Jahre später im Amt bestätigt. Die Jahre ab Mitte 1991 waren jedoch geprägt von vielen Fehlzeiten des Bürgermeisters bedingt durch Krankheit, Kuren und Urlaub, was offenbar auch zu einem gestörten Verhältnis zwischen dem Stadtoberhaupt und seinen Stadträten geführt haben mag.



Werner Sommer war von 1984 bis 1994 Bürgermeister in Thannhausen

Neuer Rektor an der Mittelschule



Auch, wenn die Schulen nur digital unterrichten durften, hielten die Schulleiter auch in schwierigen Zeiten den Bildungsbetrieb am Laufen. Matthias Unger war seit 1. August 2020 Konrektor an der Mittelschule Thannhausen und wurde dort zum 1. Februar 2021 zum Rektor ernannt.

Landrat Hans Reichhart und der Schulamtsdirektor, Thomas Schulze, gratulierten herzlich und wünschten alles Gute für die herausfordernden Aufgaben in der neuen Position.



Die Jahreshauptversammlung der Wasserwacht fand erstmalig über ein Online-Portal statt.

Außergewöhnliche Jahreshauptversammlung der Wasserwacht

Erstmals in der Vereinsgeschichte fand eine Jahreshauptversammlung über ein Online-Meeting-Portal statt. Der Vorsitzende der Wasserwacht Thannhausen, Jürgen Fischer, beschrieb die trotzdem gut „besuchte“ Versammlung als „netten Ersatz – aber es fehle die persönliche Nähe!“

Alle vier Jahre stehen bei Rot-Kreuz-Gemeinschaften Neuwahlen an und diese fanden auch in diesem Jahr statt. Laut Satzung müssen die neu vergebenen Ämter durch die Mitglieder schriftlich gewählt werden – es wurde deshalb eine Zeitspanne vorgegeben, in der alle Stimmberechtigten die Wahlzettel einwerfen konnten.

JANUAR

Ein neues Gesicht für das Thannhauser Zentrum

Man werde, so der zuständige Planer Professor Ludwig Schegk, nach dem Abschluss aller Maßnahmen Thannhausens Mitte kaum wiedererkennen. Gemeint ist die umfassende Sanierung der Christoph-von-Schmid-Straße samt des angrenzenden Terrains zwischen dem Stadtcafé im Zentrum bis einschließlich der Mindelbrücke. Bei der gesamten Maßnahme entstehen Kosten von rund 2,5 Millionen Euro, wobei die Stadt 900.000 Euro aus dem Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren“, einer Initiative von Bund und Land, erhält. Zudem gibt es circa 100.000 Euro aus einem weiteren Fördertopf für die barrierefrei gestalteten Busbuchten.

Die bisherige Mindelbrücke musste abgerissen und durch eine neue Brücke ersetzt werden. Die Baumaßnahmen dauerten fast das ganze Jahr 2021 über an. Erhalten blieb die große Nepomuk-Figur, allerdings wird sie künftig auf der Südseite der Brücke platziert werden. Für die Zeit der Brückenarbeiten sorgt das Staatliche Bauamt auch für das Errichten einer provisorischen Fußgängerbrücke über die Mindel auf deren Nordseite.



Und dann entstehen am Mindelufer auch noch die von Ludwig Schegk als „Highlight“ bezeichneten „Mindelterrassen“ mit ihren Sitzstufen, die für einen erhöhten Freizeitwert am Mindelufer sorgen sollen.

Neu und barrierefrei gestaltet werden auch die Bushaltestellen samt neuer gläserner Wartehäuschen und digitaler Anzeigentechnik. Der gleichfalls zu sanierende Platz vor der Kirche erhält einen mit einer Auffahrrampe für Rollstuhlfahrer versehenen neuen Haupteingang. Die gesamten Sanierungsmaßnahmen sollen sich, so Ludwig Schegk, bis hin zu den jeweiligen Häusern erstrecken. Und „last but not least“ wird auch der Fußweg vor dem Färberhaus auf das Niveau des Gebäudes gehoben.



Blick vom Westufer der Mindel in Richtung der geplanten Mindelterrassen

Altes Rathaus soll verpachtet werden



Das ehemalige Rathaus wird in Erbbaupachtrecht angeboten.

Bereits vor geraumer Zeit hat der Thannhauser Stadtrat, nachdem zunächst auch schon an einen Abriss gedacht worden war, den Beschluss gefasst, das frühere Rathaus zu erhalten. Einem weiteren Stadtratsbeschluss folgend, hat Bürgermeister Alois Held nun in einer Sitzung des Bauausschusses bekanntgegeben, dass die Stadt beabsichtigt, das vormalige Rathaus gegen Abgabe eines akzeptablen Gebots in Erbbaupachtrecht langfristig für 50 Jahre zu verpachten.

Da das Gebäude einen erheblichen Sanierungsbedarf verlangt, ist der Erbbauberechtigte angehalten, unverzüglich nach Vertragsabschluss zu sanieren und das Gebäude während der Laufzeit selbst zu betreiben. Nach Ablauf des Erbbaurechts soll das Haus wieder auf den Grundstückseigentümer übergehen. Alle Anlagen sollen stets in gutem Zustand erhalten sowie sämtliche notwendigen Ausbesserungs- und Erneuerungsarbeiten kurzfristig vorgenommen werden.

Neue DHL-Packstation



Wie in über 6500 Orten hat nun auch Thannhausen eine DHL-Packstation erhalten. Die Packstation mit der Nummer 183 ist beim Discounter Aldi schon vor mehreren Monaten aufgebaut worden, steht aber erst seit Januar für DHL-Kunden zur Verfügung. Hier können jeden Tag Sendungen verschickt oder abgeholt werden. Sobald Pakete eingetroffen sind, wird man via

SMS, Push-Mitteilung oder Email informiert und erhält gleichzeitig eine mTAN. Die Pakete werden für neun Tage in der Paketstation aufbewahrt. Die Anmeldung zu diesem Service erfolgt über die Homepage der DHL oder über die DHL-App, die man sich auf das Handy laden kann. Für den Versand über eine Packstation müssen die Sendungen vorab frankiert werden.

FEBRUAR



Elisabeth und Josef Kirschenhofer mit Stadtpfarrer Florian Bach

Glückwünsche für den Kirchenpfleger

Im Anschluß an den Aschermittwochsgottesdienst sprachen Pfarrer Florian Bach und die Pfarrgemeinde Thannhausen dem Jubilar Josef Kirschenhofer ihre Glückwünsche zum 70. Geburtstag aus. Die drei Pfarrsekretärinnen Marianne Eisele, Renate Robl und Karola Mayer trugen ein von Renate Schindler verfasstes Geburtstagsgedicht vor, der Jubilar erhielt Ge-

schenke von den hauptamtlichen Mitarbeitern der Pfarrgemeinde, der Kirchenverwaltung und der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Barbara Müller. Besonders wurde auch Elisabeth Kirschenhofer gedankt, die ihren Ehemann seit über 20 Jahren in seinem Amt als Kirchenpfleger hervorragend unterstützt. Der Kirchenchor stimmte schließlich noch ein kleines Ständchen an.

Mit Liegestuhl in den Ruhestand



Die Mittelschule verabschiedete zum Ende des Schulhalbjahres ihren langjährigen Kollegen Hermann Schmuttermair. Auch wenn neben Schulleiter Matthias Unger (links) und dessen Vorgänger im Amt Klaus Mader (Mitte), den beiden Klassensprechern der 7a Selina W. und Eron T. sowie der Klassenelternsprecherin Christl Berger (nicht im Bild) nur der engste Kern der Schulfamilie dabei sein konnte, wollte man dennoch auf eine stimmungsvolle kleine Feierstunde nicht verzichten.

Die besten Wünsche überbrachte sein Kollegium mit Liegestuhl sowie einem kleinen Apfelbaum, der einen Ehrenplatz im heimischen Garten bekommen soll. Mit einem Plakat und einem kurzen Gedicht sagten die beiden Klassensprecher auf Wiedersehen. Zumindest für die Kollegen wird dieses nicht allzu lange auf sich warten lassen. Eine zünftige Abschiedsfeier ist, sobald es wieder möglich ist, schon beschlossene Sache.

Kindergarten „Löwenzahn“ eröffnet



Im Aussenbereich noch Bauarbeiten: Der neue Kindergarten „Löwenzahn“

Eine angemessene Einweihung konnte es aus zwei Gründen nicht geben. Zum einen waren alle Arbeiten (die bereits im Januar 2020 begannen) längst nicht abgeschlossen und zweitens hätten die Coronabestimmungen das nicht zugelassen. Doch immerhin konnte der dritte Thannhauser Kindergarten, mit dem schönen Namen „Löwenzahn“ in Betrieb genommen werden.

Träger der Einrichtung ist der Günzburger Kreisverband des Bayerischen Roten Kreuzes, der neben Thannhausen seit 2016 auch weitere Kindertagesstätten in Offingen und Schnuttenbach betreibt. Nachdem Thannhausen vor einigen Jahren der Stadt Augsburg deren ehemaliges Schullandheim abgekauft und beschlossen hatte, dort einen dritten Kindergarten unterzubringen, steht der Einrichtung ein Raumangebot zur Verfügung, wie dies wohl in kaum einem anderen Kindergarten der Fall ist.

Dies beginnt im Foyer mit einer Spielfläche für die Krippenkinder und setzt sich fort über die Gruppen- sowie deren Nebenräume, die Sanitäranlagen, die beiden Schlafräume mit Ausziehbetten für je 15 Krippenkinder, mehrere Küchen, den großen Personalraum und das Bistro als Frühstückszimmer für die Kinder bis hin zum gleichfalls äußerst geräumigen Spielflur im ersten Obergeschoss, das aber derzeit noch nicht genutzt werden kann.

Zudem ist ein Aufzug untergebracht – und dann gibt es auch noch einen großen Keller samt Gartenzimmer und Bewegungsraum (Turnhalle) mit Klettergerüst und Kletterwand sowie einem Zugang in den großen Gartenbereich.

Besonders freut sich die Leiterin Petra Fälschle darüber, dass keine Gruppe wie die andere eingerichtet sei. Alle Gruppenräume sind neben der ausschließlichen Verwendung von Birkenholz beim Mobiliar mit großen Fenstern an der Südseite ausgestattet, was natürlich für viel Licht im Inneren sorgt. Zudem zeigen mittlerweile vorgeschriebene CO₂-Ampeln an, ob die Raumluft in Ordnung ist.

MÄRZ



Feuerwehreinsatz nach LKW-Unfall

Zu einem spektakulären Einsatz wurde die Freiwillige Feuerwehr Thannhausen aufgrund eines Verkehrsunfalles alarmiert. Vor Ort zeigte sich für die 25 Einsatzkräfte mit fünf Fahrzeugen, dass ein LKW ohne Fremdeinwirkung von der Fahrbahn abgekommen war, einen Zaun durchbrochen hatte und nach

der Durchquerung eines Gartens in einem Entwässerungsgraben zum Stehen gekommen war. Durch die Einsatzkräfte wurde zunächst die Erstversorgung des verletzten 25-jährigen Fahrers, welcher sich noch in dem Fahrzeug befand, bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes übernommen.

Stadtbücherei verabschiedet Veronika Joas



Thannhausens Bürgermeister Alois Held und Büchereileiterin Claudia Schramm verabschiedeten „Vroni“ Joas nach 20 Jahren in ihren Ruhestand

Es gibt nichts Schöneres, als seine Leidenschaft zum Beruf zu machen. So ging es auch Veronika Joas, die nach zwanzig Jahren als Mitarbeiterin in der Stadtbücherei Thannhausen in die Rente verabschiedet wurde. Die Thannhauserin, die immer gerne gelesen hat, arbeitete bei Foto Ziche, als sie eines Tages von einer freigeordneten Stelle in der Stadtbücherei erfuhr. Sie bewarb sich und es folgten zwanzig Jahre, in denen sie alle Veränderungen, welche die Zeit mit sich brachte, erfolgreich meisterte.

Von den ehemaligen Karten, beschriftet von eigener Hand, wurde die Bücherei digital umgestellt, zwei Umzüge waren während der Renovierung der jetzigen Stadtbücherei auch gerade keine leichte Aufgabe. Überhaupt gehört, so Veronika Joas, viel Herzblut zu dieser Tätigkeit. Viele Arbeiten, wie die Suche nach neuen Büchern, hat sie im Ehrenamt erledigt, hielt Lesungen für Kinder in Kindergarten und Schulen. Dies will sie auch in Zukunft, sobald es wegen Corona wieder geht, beibehalten und sie wünscht sich für ihre Rente, dass sie noch viel reisen kann. Dafür wünschte ihr auch Bürgermeister Alois Held viel Glück.

Hochwasserschutz in Thannhausen



Der Bauabschnitt 3 des Hochwasserschutzes in Thannhausen von oben

Bürgermeister Alois Held stellte während einer Stadtratssitzung dem Gremium anhand einer vom Wasserwirtschaftsamt Donauwörth erstellten Präsentation den derzeitigen Stand der Projektumsetzung vor. Abgeschlossen als Bauabschnitt zwei ist seit Oktober 2020 das Drosselbauwerk.

Der Bauabschnitt 3 (Deiche Nord, zwischen Ursberger und Bayerrieder Straße) wurde im November 2020 mit Rodungen begonnen und wird seit 23. Februar fortgeführt. Geplant ist zunächst die Einrichtung von BE-Flächen und Baustraßen. Durch weitere Planungsanpassungen können die anfallenden Sickerwassermengen nochmal reduziert werden, sodass nun der Einsatz von drei kleineren mobilen Pumpen ausreicht. Eine endgültige Absprache mit dem Wasserwirtschaftsamt wird noch erfolgen. Der Bauabschnitt 4 umfasst den Bereich der Deiche Süd mit dem Drosselbauwerk der Hasel. Hier ist die Entwurfsplanung bereits abgeschlossen und die Ausführungsplanung erfolgt derzeit. Die ursprünglich vorgesehene automatische Steuerung zur Drosselung der Hasel hat sich als sehr kompliziert und fehleranfällig erwiesen. Deshalb empfiehlt das Wasserwirtschaftsamt nun in diesem Bereich eine manuelle Steuerung. Sehr erfreut zeigte sich das Gremium der Stadträte darüber, dass die Überarbeitung der Pläne ergeben hat, nun auf Spundwände in diesem Bereich zu verzichten. Das anfallende Sickerwasser kann über Drainage-

leitungen unter dem Deichhinterweg und in Drainagegräben gesammelt und abgeleitet werden. Dies erspart hohe Kosten. Mit der Fertigstellung der Ausführungsplanung wird bis April 2021 gerechnet. Nach der Ausschreibung der Bauleistungen soll spätestens im Oktober dieses Jahres der Baubeginn erfolgen, damit letztendlich im November 2022 ein funktionsfähiger Hochwasserschutz besteht.

Ein erfreulicher Nebeneffekt des neuen Hochwasserschutzes werden auch die geplanten Maßnahmen zur Naherholung darstellen: Das alte Teilungswehr an der Mindel wird durch die Baumaßnahmen verschwinden und in der Nähe ist eine Sonnenterrasse mit Aussichtsplattform geplant sowie eine Treppe im Deich mit Zugang zum Gewässer. Auf der anderen Seite am Mühlbach soll außerdem ein Wasserspielplatz entstehen.

Aktuelle Informationen zum Stand der Baumaßnahmen sind auch auf der Homepage des Wasserwirtschaftsamtes mit der „Virtuellen Besucherplattform“ und der Mediathek zu sehen. www.wwa-don.bayern.de/hochwasser/hochwasserschutzprojekte/mindetal/thannhausen





Alois Held konnte Margarete Ammon dieser Tage zum 99. Geburtstag gratulieren.

Geburtstags-Strauß mit 99 Blumen

Margarete Ammon ist die einzige Thannhauser Ehrenbürgerin und auch die einzige noch lebende Person, der diese Würde zuteil geworden ist. Am 7. März konnte sie bei guter Gesundheit einen Geburtstag feiern, der wahrlich nicht jedem von uns beschieden ist: das 99. Wiegenfest. Dies nahm Alois Held, der Bürgermeister der Mindelstadt, zum Anlass, der verdienstvollen Persönlichkeit an ihrem Wohnort in München herzlich zu gratulieren. Im Jahr 1963 übernahm sie damals erfolgreich die Leitung der hiesigen Fleischwerke von ihrem Vater Fritz Kieninger, die schon ihr Großvater Edmund Zimmermann 1894 gegründet und bis zum Rang eines Königlich-bayerischen-Hoflieferanten ausgebaut hatte. Auch Margarete Ammons Vater und dem Großvater war die Ehrenbürgerwürde Thannhausens zuteil geworden. Noch heute sind die Fleischwerke Zimmermann, die 1989 an die Ehrmann AG übergangen, der mit Abstand größte Arbeitgeber vor Ort. Zusammen mit Anton Ehrmann leitete Margarete Ammon damals den Verkauf des fleischverarbeitenden Betriebs an die 1920 gegründete Molkerei ein, die heute zu den führenden Repräsentanten ihrer Art in ganz Deutschland zählt.

Für ihr außergewöhnliches Wirken wurde die aus Thannhausen stammende Frau vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Bayerischen Verdienstorden und dem Bundesverdienstkreuz erster Klasse am Bande. Für die Kunstszene Thannhausens ist Margarete Ammons Ehe mit dem weltbekannten Bildhauer Georg Brenninger von großer Bedeutung. Ohne diese Verbindung gäbe es in der Stadt an der Mindel nicht die zahlreichen Kunstwerke und dabei insbesondere die Brunnen des Professors. Und ohne die Zuwendungen der Ehrenbürgerin hätte auch der wunderschöne Spielplatz im hiesigen Stengelgarten nicht realisiert werden können. Zudem wurden durch die Stiftungen von Margarete Ammon viele Forschungsprojekte, vor allem in der Humanmedizin, unterstützt.

Beim Besuch des Bürgermeisters in München zeigte sich das „Geburtstagskind“ äußerst interessiert, was die aktuellen Belange ihrer Heimatstadt betrifft. Und Alois Held war natürlich auch nicht mit leeren Händen in die Landeshauptstadt gekommen, sondern mit einem wunderschönen Blumenstrauß, der natürlich aus 99 Blüten bestand.

Ehrungen in der Mindelstadt

In einer Sitzung hat der Thannhauser Stadtrat beschlossen, an verdienstvolle Personen im Ehrenamt einmal die Silberne Bürgermedaille und dreimal die Christoph-von-Schmid-Medaille zu verleihen.

Manfred Göttner

Mit der Silbernen Bürgermedaille wird Manfred Göttner geehrt, mithin ein Mann, der aus dem Thannhauser Stadtleben nicht wegzudenken ist. Schon als Mitgründer der TSG-Abteilung Tischtennis anno 1959 brachte Göttner früh sein ehrenamtliches Engagement ein. Heute kennt man ihn als engagierten langjährigen 1. Vorsitzenden des örtlichen Heimatvereins, und „last but not least“ gehört der 78-Jährige bereits seit 1984 dem Stadtrat an und ist so das mit Abstand dienstälteste Mitglied des Gremiums.

Gertraud Rugel

Die Christoph-von-Schmid-Medaille geht zum einen an Gertraud Rugel, die sich jahrzehntelang engagiert um Belange der katholischen Pfarrgemeinde kümmerte und von 1990 bis 2002 auch das Amt der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden bekleidete. Darüberhinaus brachte sich Gertraud Rugel lange Zeit organisatorisch in die jährlichen Pfarrfeste mit ein und hatte nicht zuletzt für die Belange der Katholischen Jugend und der Ministranten stets ein offenes Ohr.

Michael Wassermann

Dieselbe Auszeichnung geht an Michael Wassermann, der über mehr als ein halbes Jahrhundert hinweg der Abteilung Fußball innerhalb der TSG als Mannschaftsbetreuer diente (davon 17 Jahre lang für die 1. Mannschaft, auch während der glorreichen Zeit in der Bayernliga) und immer mit aushalf, wo immer er gerade gebraucht wurde. Auch als Kassierer und Schriftführer in der Vorstandschaft war Wassermann mit ganzer Kraft im Einsatz, zudem erbrachte er großartige Leistungen in der Betreuung des Fußball-Nachwuchses, aber auch beim Organisieren von Turnieren.

Josef Kirschenhofer

Und zum dritten geht die Christoph-von-Schmid-Medaille an den erst kürzlich 70 Jahre alt gewordenen Josef Kirschenhofer, der seit zwei Jahrzehnten das Amt des Kirchenpflegers versieht. In dieser Funktion kümmert er sich auch um alle kirchlichen Gebäude und Liegenschaften. Da die katholische Kirche zudem als Träger des Kindergartens „St. Vinzenz“ auftritt, oblag Kirschenhofer lange Zeit das Ausarbeiten des Haushalts dieser Einrichtung, was inzwischen von der Diözese übernommen wurde. Leider konnte die Verleihungszeremonie nicht stattfinden, was nachgeholt werden soll, sobald die Corona-Situation es erlaubt.

Opferstock der ehemaligen Synagoge als Leihgabe

Im Jahr 2020 wird an 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland erinnert. Aus dem römischen Köln des Jahres 321 liegt der erste Hinweis dazu vor. Das jüdische Museum München wirft deshalb einen sehr persönlichen Blick auf diese Zeitspanne. „Im Labyrinth der Zeiten. Mit Mordechai W. Bernstein durch 1700 Jahre deutsch-jüdische Geschichte“ ist der Titel der Ausstellung, mit der auf diesen langen Zeitraum zurück geblickt wird. Eine Reihe von ihm aufgespürten Objekte sind in der Ausstellung zu sehen, darunter der Opferstock aus der ehemaligen Synagoge von Thannhausen (der heutigen Stadionkapelle).



Der Heimatverein hat mit Zustimmung von Alexander Graf von Schönborn, Oberstadion den Opferstock aus der Stadionkapelle dem Jüdischen Museum München Herrn Direktor Bernhard Purin als Leihgabe für die Ausstellung überlassen.

APRIL



Ein neuer Name für die Pfarreiengemeinschaft

Per Dekret verfügte Generalvikar Msgr. Harald Heinrich, Diözese Augsburg, auf Bitte der Pfarreiengemeinschaft Thannhausen/Ursberg, dass zum 1. April deren Name geändert wird in „Katholische Pfarreiengemeinschaft Mindeltal“. Damit gehören dann alle fünf katholischen Kirchenstiftungen, nämlich St. Vitus Balzhhausen, Heilig Kreuz Burg, Heilig Kreuz Mindelzell, Mariä Himmelfahrt Thannhausen und St. Johannes Evangelist Ursberg und alle Gläubigen zur Pfarreiengemeinschaft Mindeltal.

Grund für die Namensänderung war der Wunsch vieler Angehöriger der Pfarreiengemeinschaft, den Namen integrativer zu gestalten. Dieser Wunsch wurde bei vielen Sitzungen der Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen erörtert. Der Name sollte ein Merkmal enthalten, das allen Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft gemeinsam ist und sollte alle Gläubigen der Pfarreiengemeinschaft gleichermaßen ansprechen.

Nach Abstimmung aller Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen verfasste Pfarrer Florian Bach ein entsprechendes Schreiben an die Diözese Augsburg mit der Bitte um Namensänderung in „Pfarreiengemeinschaft Mindeltal“. Dieser Bitte wurde nunmehr entsprochen.

Neue Stiftung „Planet Bambi“



Das Gelände der Stiftung an der Ursberger Straße in Thannhausen

Vorgestellt wurde die neue Stiftung mit dem Namen „Planet Bambi“ dem Thannhauser Umweltausschuss von Professor Dr. Oliver Meißner. Er hat es sich zum Ziel gesetzt, das Zusammenspiel von Mensch, Natur und Technologie begreifbarer zu machen. Professor Meißner ist der Stiefsohn von Theo Grabowski, der sich an der Ursberger Straße lange Jahre als Tierzüchter, Jäger, Naturforscher und Sammler in Thannhausen und darüber hinaus einen Namen gemacht hat. Zweck der Stiftung ist die Förde-

rung von Erziehung & Bildung, Umwelt- & Naturschutz sowie Kunst & Kultur. Als gemeinnützige Stiftung will „Planet Bambi“ aber auch einen Beitrag zum ganzheitlichen Lernen leisten – für alle Altersgruppen, vor allem aber Kinder und Jugendliche. „Der Mensch steht im Mittelpunkt der Betrachtungen, denn nur wer sich und seine Umwelt genau kennt und wertschätzt, trägt auch für die eigene Gesundheit Sorge“, so Meißner. Nähere Informationen findet man auch unter www.planetbambi.foundation

Erweiterte Testmöglichkeiten



Der Corona-Testbus des Landkreises Günzburg stoppte jeden Mittwoch in Thannhausen beim Rathaus. Es handelte sich dabei um kostenfreie Schnelltests, die

ohne Anmeldung durchgeführt wurden. Pro Stunde konnten rund 20 Personen getestet werden. Der Bus war jeweils von 8.30 bis etwa 14.30 Uhr verfügbar.

Störche lieben Thannhausen

Zur Freude von Hans Kohler, dem Thannhauser Storchenexperten, hat Ende März ein drittes Storchennest seinen Horst in der Nähe des Musikerheimes bezogen und ist eifrig dabei, den Horst auszulagern. Zwar wurde das Storchennest bereits im Frühjahr 2020 aufgestellt, jedoch war es damals für eine Ansiedlung der Störche bereits zu spät und sie suchten sich letztendlich andere Quartiere.



Busunternehmer plant Photovoltaik

Zur langfristigen Nutzung von elektrischer Energie im öffentlichen Nahverkehr hat in einer Stadtratssitzung ein örtliches Busunternehmen den Antrag zur Errichtung einer Freiflächen-Photovoltaik-Anlage gestellt. Als Standort ist ein Gelände östlich des neuen Gewerbegebietes Herrgottsberg sowie nahe der B 300 auf Höhe der Hohensteinquelle geplant. Dort soll dann nachhaltig erzeugter Strom zum Betrieb des künftig elektrifizierten Fuhrparks genutzt werden. Für die Flächen, die im Familienbesitz sind, ist ein Bebauungsplan notwendig, dessen Kosten allein vom Eigentümer getragen wird. Die Firma will außerdem ein Drittel der Fläche als Bürgerbeteiligung zur Verfügung stellen. Damit wäre es möglich, auf einer Fläche von etwa 8 Hektar Solarstrom zu erzeugen.

Herbert Schuler feierte 90. Geburtstag



Das Bild aus dem Jahr 2009 zeigt von links den vormaligen Stadtpfarrer Herbert Schuler, die Diakone Franz Gleich und Gerhard Rummel sowie den damals amtierenden Stadtpfarrer Hermann Drischberger.

Zwölf Jahre lang – von 1989 bis 2001 – war er Stadtpfarrer von Thannhausen, und am 6. April durfte der Geistliche Rat Herbert Schuler, gebürtig aus Langenhaslach, wo er im Ruhestand seither wieder lebt, den 90. Geburtstag feiern. Aus einem 2002 erlittenen schweren Schlaganfall arbeitete sich der Geistliche mit viel innerer Kraft

wieder in den gewohnten Lebensrhythmus zurück, sodass er selbst als 90-Jähriger noch in der Lage ist, in der Pfarreiengemeinschaft Neuburg auszuweichen. Vor allem im Geburtsort Langenneufnach zelebriert Herbert Schuler nach wie vor gern die Heilige Messe. 2019 durfte er sogar auch das Diamantene Priesterjubiläum feiern.



Auf dieser freien Grünfläche entstehen drei Mehrfamilienhäuser.

Neubau von Mehrfamilienhäusern

Endlich geht es mit der Bebauung im Bereich Untere Mühle weiter. Zahlreiche Einfamilienhäuser stehen schon seit geraumer Zeit, jedoch ist die große Wiese gegenüber der fertig gestellten Bebauung war bisher noch unbebaut. Dort entstehen nun 21 neue Wohneinheiten in drei Mehrfamilienhäusern. Schon einmal hatte es Planungen in diesem Gebiet gegeben, die jedoch wieder verworfen wurden. Nun sind moderne kleinere Wohneinheiten mit Stellplätzen vor dem Haus in Planung und nicht wie ehemals angedacht, mit einer Tiefgarage.

Ein weiteres Bauprojekt wurde ebenfalls in der letzten Bauausschusssitzung vorgestellt. Der ehemalige Königreichsaal der Zeugen Jehovas an der Robert-Bosch-Straße wurde von einem privaten Käufer erworben. Dort sollen nun durch Umbauten fünf neue Wohnungen entstehen. Drei Dachgauben mit Flachdach auf der Südseite des Gebäudes, das eigentlich ein Walm- oder Satteldach haben sollte, erforderte die Befreiung vom Bebauungsplan.



Bei der Aufnahme von oben kann man das sehr in Mitleidenschaft gezogene Dach sehen; dieser Teil des Gebäudes wird auch abgerissen.

Realschule-Sanierung soll beginnen

Ab November 2021 sollte ein Teil der Schüler in Containern, auf dem freien Grundstück südlich der Fleischwerke Zimmermann behelfsmäßig untergebracht werden. Der andere Teil der Klassen wird während der Neubaumaßnahmen im bestehenden Schulgebäude unterrichtet. Nun verzögert sich die Baumaßnahme aber doch, weil die Containeranlagen noch nicht zur Verfügung stehen. Gegründet wurde die Schule bereits im Oktober 1950 und begann ihre Arbeit im heute historischen Rathaus in der Stadtmitte. Bereits ab 1952 diente dann ein eigenes Schulgebäude neben der Kirche (welches später für Jahrzehnte das Rathaus werden sollte) als Unterkunft. Im Jahr 1965 wurde das heutige Schulgebäude an der Röschstraße bezogen und 1976 erfolgte ein Erweiterungsbau an der Fritz-

Kieninger-Straße. Der dritte Bauabschnitt in Richtung Schulgarten der Anton-Höfer-Grundschule erfolgte dann 1991. Da die Schule in den letzten Jahren große Probleme mit Wassereintritten, herabfallenden Deckenteilen und undichten Fenstern gehabt habe, wird die Realschule in naher Zukunft sowohl umfassend saniert als auch ein Neubau errichtet. Der zweite Bauabschnitt aus dem Jahr 1976 soll dann abgerissen werden, wie auch der Gebäudeteil links neben dem Haupteingang, der nicht mehr sanierungsfähig sei, so der Schulleiter. Um dem Neubau Platz zu machen, wird danach auch ein Teil des ersten Bauabschnitts weichen müssen. Der Altbau, der erst nach Fertigstellung des Neubaus saniert wird, soll in Zukunft nur noch für die Verwaltung und Fachräume zur Verfügung stehen.

Gemeinsam für die Umwelt

Trotz Corona-Pandemie, Lockdown und Einschränkungen ließ es sich die Wasserwacht Thannhausen nicht nehmen, auch in diesem Jahr wieder gemeinsam für eine saubere Umwelt zu arbeiten. Anlässlich der Umweltwoche zogen viele Kinder und Jugendliche los, um Müll zu sammeln. Zwar durften die Wasserwachtler coronabedingt nur in kleinen Gruppen teilnehmen, dennoch füllten sie zahlreiche Müllsäcke und befreiten die Thannhäuser Natur von Unrat. Das Besondere in diesem Jahr: auch die Taucher der Wasserwacht machten sich im Kaiserweiher auf die Suche nach Unrat im Wasser und fanden Dinge wie Flaschen, Plastiktüten oder sogar Fahrradreifen.



Die Müllsammelaktion trägt nicht nur zum Naturschutz bei, sondern bietet auch die Möglichkeit der Landschaft etwas Gutes zu tun.

MAI

Baumaßnahmen beginnen



Der Baubeginn für die Neugestaltung der Christoph-von-Schmid-Straße in Thannhausen wurde auf den 3. Mai, terminiert. Für die Ausführung der Tiefbauarbeiten zeichnete die LS Bau AG verantwortlich. Die Fertigstellung des für das laufende Jahr vorgesehenen Bauabschnitts von der zentralen Kreuzung in der Stadtmitte bis zur Mühlbachbrücke war für den 16. Dezember geplant. Etwa im selben Zeitraum wurde die Mindelbrücke an der Christoph-von-Schmid-Straße abgerissen und neu gebaut. Ferner wurde in diesem Bereich auch die Mühlbachbrücke saniert.

Die überörtliche Umleitung erfolgte über die B 300-Ortsumgehung, die innerörtliche über die Riedhofstraße, die Wiesenthalstraße und die Bahnhofstraße. Die Anbindung der Grundschule sowie der betroffenen Anlieger in der Stadler- und Röschstraße war während der gesamten Bauzeit gewährleistet, da der Bereich der Christoph-von-Schmid-Straße zwischen den beiden Brückenbauwerken nicht gesperrt werden musste.



Der Brücken-Heilige Nepomuk ist schon gespannt, was dieses Jahr noch alles auf ihn zukommt.

Um die Zufahrt für Anlieger im Bereich der relativ schmalen Stadler- und der Röschstraße zu erleichtern, war während der Bauzeit eine Einbahnstraßenregelung in der gesamten Röschstraße sowie teilweise in der Stadlerstraße ab dem Stadlerstift jeweils von Norden nach Süden angeordnet.

Für die Überquerung der Mindel zu Fuß oder mit dem Fahrrad wurde während der Brückenneubaumaßnahme nördlich der Mindelbrücke eine Behelfsbrücke errichtet.



Ein Maibaum – klein aber fein

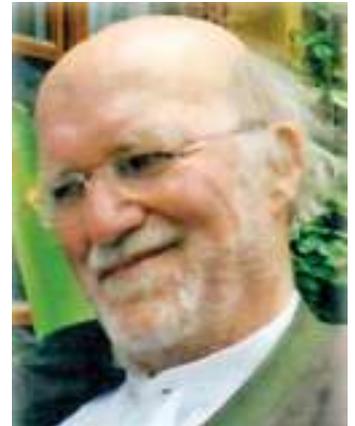
Nachdem die Stadt Thannhausen zuletzt schon auf das Aufstellen eines Christbaums vor der Kirche verzichtet hatte, übte sie heuer einmal mehr auch Enthalttsamkeit hinsichtlich eines großen Maibaums auf dem Platz vor dem Rathaus. Wie gut ist es dann, dass man im Ort einen Kleingartenverein hat.

Deren Mitglieder Heidi und Robert Hefele haben rechtzeitig zum Beginn des Wonnemonats in der Kleingartenanlage quasi über Nacht den diesmal einzigen Maibaum der Mindelstadt in die Höhe gehievt und fest im Boden verankert. Sogenannte „Mairle“, also kleine Birkenbäumchen, gibt es in Thannhausen zwar mehrere, wie etwa am Stadlerstift. Den Namen „Maibaum“ verdient vielleicht einzig der hier abgebildete, den auch vier Wappen zieren.

Erna Winter hat dazu folgenden kleinen Reim verfasst: „Ist unsere Stadt auch etwas klein – nirgends kann es schöner sein. So steht als der Kleingartenanlage Zier dieser schöne Maibaum hier. Von Heidi und Robert heimlich, still und leise gemacht, stand er plötzlich da, so über Nacht.“

Elmar Fiederer verstorben

Der Heimatverein Thannhausen trauert um seinen Gönner und langjähriges Mitglied und Nachfahren und Erben der Thannhauser Blaudruckerei in der fünften Generation Herrn Elmar Fiederer. Elmar Fiederer wurde am 25. Mai 1940 in Ulm geboren. Aufgewachsen ist er in Thannhausen in seinem Elternhaus, dem traditionsreichen und denkmalgeschützten „Färberhaus“ erbaut 1910-1912. Nach dem Abschluss des Studiums für Betriebswirtschaft in München begann er seine berufliche Laufbahn als Diplomhandelslehrer an der kaufmännischen Berufs- und Wirtschaftsschule in Augsburg.



Nach dem frühen Tod seines Vaters Tiber Fiederer (gefallen 1945) lebte Elmar mit seiner Mutter Klothilde Fiederer in Thannhausen. Sie erwarb in den 50er Jahren in Augsburg das denkmalgeschützte Gebäude des Baumeisters Mozart im Pfaffengässchen 24 und sanierte dies in langjähriger aufwendiger Kleinarbeit. Die Liebe zur Kunst und das kulturelle Leben in Augsburg haben Klothilde Fiederer in die Stadt gezogen. Trotzdem blieben ihre Wurzeln in Thannhausen, wo sie bei den Bürgerinnen und Bürgern großes Ansehen genoss. Sein großer Verdienst ist es, dass er sein Elternhaus in Thannhausen immer wieder aufwendig mit imposanten Malereien restaurierte. Elmar Fiederer verstarb am 18. Mai 2021 und fand auf dem städtischen Friedhof in Thannhausen seine letzte Ruhestätte, wo sich auch das Familiengrabmal der Thannhauser Färber aus fünf Generationen befindet.



Schulgebäude wird noch saniert

Drei Bauabschnitte waren und sind für die zur Mittelschule Thannhausen gehörenden Baulichkeiten vorgesehen. Da ist zunächst einmal das vorbildlich sanierte Hallenbad, dessen aufwändige Erneuerung bereits im Februar 2015 abgeschlossen werden konnte. Zum zweiten haben wir es dabei mit der angrenzenden Sporthalle zu tun, deren Sanierung nicht ohne Schwierigkeiten vonstatten ging, die nun aber ebenfalls zu einem guten Ende gebracht werden konnte. Leider sorgt die Corona-Pandemie derzeit dafür, dass die Halle nicht so genutzt werden kann, wie man sich das vorgestellt hatte – weder von den Schulen, noch von den Vereinen.

„Last but not least“ verbleibt noch der dritte Bauabschnitt: die Sanierung des aus den 70ern des vorigen Jahrhunderts stammenden Schulgebäudes selbst, das ebenso wie seine Außenanlagen grundlegenden Instandsetzungs- und Verschönerungsmaßnahmen unterzogen werden soll. Daher hatte Thannhausens Bürgermeister Alois Held seine Amtskollegen und die Schulverbandsmitglieder zu Begehungen geladen, damit sich alle vor Ort ein Bild vom aktuellen baulichen Zustand der Schule machen könnten. Bedauerlicherweise zwangen dann die hohen Inzidenzzahlen dazu, die Einladung zurückzuziehen und das Ganze auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben.

Dem Mittelschulverband gehören neben der Mindelstadt noch die Marktgemeinden Münsterhausen und Ziemetshausen sowie die Gemeinden Balzhausen, Ursberg und Aichen an. Sie alle stellen ein gewisses Kontingent an Schülerinnen und Schülern. Und der Mittelschulverband ist natürlich auch für die anstehende Sanierung zuständig.

Das Schulgebäude, so Alois Held, erinnere noch an die Zeit von vor gut zwei Jahrzehnten, als er selbst dort die Schulbank gedrückt hatte, sei also in vielerlei Hinsicht nicht mehr zeitgemäß. Im Stadtrat, aber auch in den Gremien der Mitgliedsgemeinden sei die Sanierung immer wieder Thema gewesen. Niemand bestreite den erheblichen Sanierungsbedarf, nun gehe es im Schulverband darum, das weitere Vorgehen zu erörtern. Indes bestehe, so Held, kein Zeitdruck, da Förderanträge bei der Regierung von Schwaben stets bis September gestellt werden müssten, und da dies heuer bis dahin nicht mehr realisierbar sei, käme diesbezüglich erst das kommende Jahr in Betracht.

Auch wenn die Maßnahmen sehr umfangreich seien (sogar die äußere Betonschicht soll entfernt werden), komme – anders als etwa beim selben Projekt in Krumbach – ein Neubau nicht in Betracht. So heiße es nun für das zuständige Architekturbüro Obel, die frühere Planung aus dem Jahr 2013 wieder aufzugreifen und zu aktualisieren.

Die Sanierung bringt zu gegebenem Zeitpunkt dann natürlich auch eine Auslagerung der Klassen mit sich, was wohl – nach erfolgter Sanierung der benachbarten Realschule – mittels der Containeranlage des Landkreises geschehen dürfte. Eine diesbezügliche Lösung sei, so Alois Held, mit dem Landrat bereits andiskutiert worden.

Daher wird mit einem Baubeginn erst im Jahr 2025 gerechnet, wenn die Realschulbaustelle abgeschlossen ist. Bis dahin wird die vorliegende Planung inklusive einer Vergleichsrechnung zur Neubauvariante aktualisiert, sowie der Förderantrag neu gestellt. Laut Entwurfsberechnung aus dem Jahre 2013 wurde mit Renovierungskosten von 7 Mio. gerechnet.

Verabschiedung von Pfarrsekretärin Marianne Eisele



Auf dem Gruppenbild von links: die Pfarrsekretärinnen Karola Mayer und Renate Robl, Gemeindereferentin Martina Pawlitschko-Lidl, Diakon Franz Gleich, Marianne Eisele, Diakon Alois Held, Stadtpfarrer Florian Bach, Kirchenpfleger Josef Kirschenhofer, Kaplan Anum Terfa Malachy, Pfarrgemeinderatsvorsitzende Barbara Müller.

Am Freitag, den 30. April verabschiedete die Pfarreiengemeinschaft Mindelal die langjährige Thannhauser Pfarrsekretärin Marianne Eisele in den Ruhestand. Im Festgottesdienst um 18 Uhr anlässlich des Marienfestes, dankte Stadtpfarrer Florian Bach Frau Eisele für ihre mehr als 20-jährige Tätigkeit als Pfarrsekretärin in Thannhausen. Mehr als zwei Jahrzehnte war sie das „Gesicht der Pfarrei“ und ist trotz zahlreicher, auch personeller Veränderungen ihrer Berufung bis zur letzten Minute treu geblieben. Es war stets zu spüren: Frau Eisele war am rechten Fleck und ihr Herz brannte für Gott und die Menschen.

Nach dem Festgottesdienst, der von Sängern des Thannhauser Kirchenchores unter der Leitung von Robert Sittny wunderbar musikalisch umrahmt worden war, erhielt Frau Eisele mehrere Geschenke mit den entsprechenden Dankesworten von der Gemeindereferentin Martina Pawlitschko-Lidl, Stadtpfarrer Bach und Kirchenpfleger Josef Kirschenhofer überreicht.

Zum Schluss bedankte sich Frau Eisele sichtlich gerührt bei allen Anwesenden für das Mitfeiern der Hl. Messe und für die Dankesworte und Geschenke. Sie gehe nach 21 Jahren im Dienst im Pfarrbüro mit „einem weinenden und einem lachenden Auge“ in den Ruhestand. Sie habe ihren Dienst im Pfarrbüro wirklich sehr gerne verrichtet und sei sehr dankbar für die vielen Begegnungen mit Menschen, sei es bei traurigen oder freudigen Anlässen. Diese Begegnungen haben sie oft tief berührt und ihr Leben bereichert. Sie sei jedoch auch sehr dankbar, dass sie gesund in den Ruhestand gehen könne.

JUNI



Ortsverbindung nach Bayersried bis September gesperrt

Aufgrund des Neubaus des Hochwasserschutzes wird zur Überquerung der Bayersrieder Straße ein Hochwasserschutzbauwerk (Deichtor) errichtet.

Dazu musste die Ortsverbindungsstraße von Thannhausen nach Bayersried ab dem 10. Juni gesperrt werden.

Abriss der Mindelbrücke



Eine von zahlreichen Baustellen: Die Thannhauser Mindelbrücke wurde für einen Neubau abgerissen.

Projekt der Wohnbaugesellschaft



Mit dem Objekt Birkenweg 1a hat die Thannhauser Wohnbaugesellschaft den ersten von vier aktuell anstehenden Bauabschnitten erfolgreich zu Ende geführt. Entstanden sind dabei 18 neue, jeweils 58 Quadratmeter große und allesamt mit einem Balkon ausgestattete Wohnungen. Derzeit befinden sich im Bestand der Wohnbaugesellschaft, an der die Stadt Thannhausen mit 97 Prozent beteiligt ist (die rest-

lichen drei Prozent verteilen sich auf private Eigner), 223 Wohnungen. Nach dem Abschluss des gesamten Projekts soll die Wohnbaugesellschaft also über 270 Wohneinheiten in drei Quartieren verfügen, wovon 120 auf das Margaretenbrünnele, 20 auf die Jahnstraße und 130 auf den Bereich Rosenstraße/Birkenweg entfallen. Dann sind alle Wohnungen entweder saniert oder neu gebaut.



Der Nachfolger von Kai-Uwe Kugelmann (links) aus Krumbach ist Thomas Buchholz aus Thannhausen.

Neuer Rotary-Präsident

Der Rotary Club Schwäbischer Barockwinkel Thannhausen hat satzungsgemäß einen neuen Präsidenten. Nachfolger von Kai-Uwe Kugelmann aus Krumbach ist Thomas Buchholz aus Thannhausen.

Rotary International ist die älteste Serviceorganisation der Welt. Ihr gehören weltweit etwa 1,2 Millionen Rotarierinnen und Rotarier an, Frauen und Männer, die sich zum Dienst am Gemeinwohl verpflichtet haben und vorurteilsfrei alle Religionen, Völker und demokratische Parteien tolerieren und respektieren. Rotarier arbeiten ehrenamtlich an internationalen und lokalen Hilfsprojekten.

Ein Bilder-Buch zum Jubiläum

Der Ehrenamtliche Sozialdienst Thannhausen e.V. hat zum 25jährigen Jubiläum ein Buch mit vielen Fotos auf über 300 Seiten aus der Geschichte und den Aktivitäten des Vereins herausgegeben. Bestellt werden kann das Buch für 20,- Euro bei Karl Hartmann, der es auch zusammengestellt hat, unter Telefon 08281/2465.





Der Männerchor Mindeltal mit seinem musikalischen Leiter Robert Sittny und Susanne Rieger bescheren den Kirchenbesuchern eine musikalische Stunde, die zu Herzen ging.

Konzert zu Ehren der Gottesmutter

Die Gottesmutter Maria hätte gewiss Gefallen daran gefunden, wenn sie in der auf ihre Himmelfahrt geweihten Thannhauser Stadtpfarrkirche ebenso wie viele andere auch Zuhörer hätte sein dürfen, als Robert Sittny, der inzwischen zwölf Sänger zählende Männerchor Mindeltal und die aus Thannhausen stammende Sopranistin Susanne Rieger zu einer musikalischen Marienandacht einluden.

Die aufführenden Künstler stellten dabei eindrucksvoll unter Beweis, dass sie nichts an Qualität eingebüßt haben. Susanne Rieger und die Männer unter der Leitung des Kirchenmusikers Robert Sittny, in dessen Händen auch die Gesamtleitung der wunderschönen Stunde lag und der gewohnt perfekt und einfühlsam die Klavierbegleitung übernahm, ließen ihre Stimmen erklingen (ob nun arienhaft oder auf bekannte Marien-Kirchenlieder zurückgreifend), als hätte es nie eine Corona-Pause gegeben.

Für die verbindenden geistlichen Worte dieses dritten Teils der „Trilogie Cantate Mariae“ sorgte Stadtpfarrer Florian Bach, der den andächtig Lauschenden gleich bei seiner Begrüßung wunderbar intonierte Lieder versprach und sie zuletzt auch noch mit Gottes Segen versah.

Der Kirchenraum zeigte sich so gut besucht, wie er es unter den Bedingungen der Pandemie eben sein darf. Das Repertoire der Sopranistin und der Chormitglieder, die auch solistisch in Erscheinung traten, offenbarte die ganze Bandbreite dessen, was einer Andacht zu Ehren der Mutter Jesu gebührt. Dabei wurde deutlich, dass Derartiges auch außerhalb des Maienmonats, der ja stets mit der Heiligen Maria in Verbindung gebracht wird, bestens passt. Ein lang anhaltender Schlussapplaus zeigte dann, wie sehr diese musikalische Stunde den Besuchern gefallen hat und nicht nur deren Ohren, sondern auch ihre Seelen berührt hatte.



Dank für Goldenes Weihe-Jubiläum

Am Sonntag, den 27. Juni zelebrierte Pfarrer Karl Thoma, ein gebürtiger Thannhauser, anlässlich seines 50. Priesterjubiläums in der Thannhauser Stadtpfarrkirche einen Dankgottesdienst, an welchem neben dem Thannhauser Stadtpfarrer Florian Bach, Prälat Ludwig Gschwind

und Diakon Franz Gleich auch die mit dem Jubilar befreundeten Priester Albert Leinauer und Pater Rüdiger Funiok teilnahmen. Im Mittelpunkt der Predigt von Pfarrer Thoma stand der Dank für seine Berufung und der Dank an alle, die ihn hierbei unterstützt haben.

Wasserwacht startet Projekt gegen ausgefallene Schwimmkurse



Im Sommer laden die Freibäder der Umgebung und die Badeweiler zum fröhlichen Plantschen und gemütlichen Badetagen ein. Doch nur wer schwimmen kann, hat im Sommer die Möglichkeit das Badewetter richtig und vor allem sicher zu genießen. In den vergangenen zwei Jahren war das Schwimmenlernen für viele Kinder schwierig. Durch die Corona-Pandemie blieben viele Bäder geschlossen und die meisten Schwimmkurse wurden abgesagt. Der Schwimmunterricht in den Schulen konnte ebenfalls nicht stattfinden. Die stark ansteigende Zahl an Kindern, die nicht schwimmen können, steigert das Risiko für Badeunfälle und Ertrinkungstote enorm. Im Jahr 2020 ertranken in Deutschland 23 Kinder unter 10 Jahren. Ein Projekt der Wasserwacht Thannhausen stellt sich jetzt der Entwicklung zur „Generation Nichtschwimmer“ entgegen. Mit einer Broschüre, die Eltern anleiten soll, ihren Kindern selbst das Schwimmen beizubringen, sagt sie den besorgniserregenden Entwicklungen den Kampf an. Die Projektidee kam von Lara Krautmacher, die als aktives Mitglied der Ortsgruppe selber auf jahrelange Erfahrung als Schwimmlehrerin zurückblicken kann.

Lara Krautmacher hat im Rahmen Ihres Masterstudiums an der Hochschule Reutlingen als Projekt die Umsetzung von einem „Selfmade Schwimmkurs“ gewählt. Unter ihrer Leitung wurde gemeinsam mit einem Projektteam erfahrener Schwimmlehrerinnen und Schwimmlehrer (bestehend aus Leonie Bayer, Uli Krautmacher, Ralf Vetter und Jürgen Fischer) eine komplett neue Broschüre entwickelt. Darin wird Eltern erklärt, wie sie ihren Kindern selbst das Schwimmen beibringen können oder ihre Kinder zumindest ideal auf das Schwimmen oder einen Schwimmkurs vorbereiten können.

Die Broschüre enthält viele hilfreiche Tipps und liebevoll illustrierte Übungen, von den Anfängen der Wassergewöhnung, über das Tauchen und Gleiten bis zum sicheren Schwimmen. Alle Übungen wurden so aufbereitet, dass sie klar verständlich und leicht vermittelbar sind. Schwimmen Lernen ist ein „Herzensprojekt“ der Wasserwacht Thannhausen und darf aus Überzeugung aller Schwimmlehrerinnen und Schwimmlehrer der gesamten Ortsgruppe nicht vom „Geldbeutel“ der Eltern oder Kinder abhängen! Daher steht diese komplett ehrenamtlich in Eigenleistung entstandene Broschüre jetzt sogar kostenlos für jeden zum Download auf der Internetseite www.selfmadeschwimmkurs.thsn.de der Wasserwacht Thannhausen zur Verfügung. Weitere Projekt-ideen, wie zum Beispiel eine Verteilung von gedruckten Versionen an die regionalen Kindergärten und Grundschulen sind geplant, denn in der Druckversion gibt es zusätzlich noch ein Stickerheftchen, in dem jedes Kind seinen persönlichen Fortschritt mit Aufklebern in einem Sammelheft festhalten kann!

JULI

Pumptrackbahn im Freizeitgelände

Thannhausen soll eine Pumptrackbahn und damit eine weitere Attraktion im Freizeitgelände bekommen. Baubeginn der künstlich angelegten Mini-Rundkurse bestehend aus Wellen und zusätzlichen Elementen wie Steilwandkurven oder Sprüngen, soll wenn alles gut läuft, noch im Herbst sein, so Bürgermeister Alois Held. Ihm, so sagt er, sei daran gelegen, dass auch die Jugendlichen von Thannhausen einen Platz haben, wo sie sich treffen und auch noch Spaß haben können. Die Pumptrucks sind für Mountainbiker jeden Alters und jeder Könnerschaft geeignet. Ziel eines Pumptrucks ist es, Tempo mittels ziehen und drücken mit den Beinen und Armen aufzubauen ohne zu treten. Die Stadt plant überdies - sollten die Finanzen reichen - auch einen Mini-Rundkurs für die Kleinen.



Thannhauser Freibad öffnet

Nicht nur aufgrund des durchwachsenen Wetters hatte das Freibad in diesem Jahr einen holprigen Start. Einschränkung durch die Pandemie und die immer noch unbesetzte Stelle des Bademeisters machten die reguläre Öffnung unmöglich. Die Stadtverwaltung Thannhausen wollte die Badesaison 2021 aber doch noch in Gang bringen.

Es konnte aber keine normale Öffnung geben, sondern einen Notbetrieb unter besonderen Bedingungen. Alles, was einer Beaufsichtigung bedarf, musste leider durch Mitarbeiter des städtischen Bauhofs abgesperrt werden. Das betraf z.B. den Sprungturm, die Rutschen und Stege. Die Besucher benutzten das Gelände dann auf eigene Verantwortung. Jedoch gibt es im Gegensatz zum Baggersee aber Toiletten und den Kiosk.

Bei Badewetter leistete auch die Wasserwacht an den Wochenenden Wachdienst im gewohnten Umfang.

Sperrung der B300

Wegen Straßenschäden wurde die Bundesstraße bei Ziemetshausen gesperrt und Thannhausen aus nicht mehr direkt zu erreichen. Die Sanierung betraf eine Länge von 5,5 km. Die Bauarbeiten wurden in zwei Bauabschnitten durchgeführt.

Der erste Bauabschnitt begann an der westlichen Anschlussstelle nach Ziemetshausen und endet nach der Auffahrrampe bei Maria Vesperbild. Maria Vesperbild konnte während dieser Bauphase nur aus Ziemetshausen oder aus Richtung Langenneufnach angefahren werden.

Der zweite Bauabschnitt vom 18. August bis 17. September, ging dann weiter bis zur westlichen Anschlussstelle von Schönebach. Während dieser Bauphase waren Ziemetshausen und Maria Vesperbild aus westlicher Richtung wieder zu erreichen.

BRK Bereitschaft Thannhausen mit neuer Führungsmannschaft



Die neue Leitung der BRK Bereitschaft freut sich auf die zukünftigen Aufgaben. Von links nach rechts: Alexander Schön, Petra Schindler und Daniela Braun

Coronabedingt musste die letzte Mitgliederversammlung der BRK Bereitschaft noch online stattfinden. Neben einem Jahresrückblick standen dort auch die turnusmäßigen Neubesetzungen der Bereitschaftsleitung auf der Tagesordnung. In dieser Versammlung haben die Mitglieder Petra Schindler als Bereitschaftsleiterin und Alexander Schön und Daniela Braun als Stellvertreter vorgeschlagen. Gemäß der Ordnung der BRK Bereitschaften wird die neue Bereitschaftsleiterin vom Kreisbereitschaftsleiter offiziell mit Urkunde ernannt und berufen. Gemäß dem Wunsch der Mitgliederversammlung folgend, wurden in diesem Zuge auch die beiden Stellvertreter in ihr neues Amt berufen.

Mit dieser neuen Mannschaft ist die Bereitschaft Thannhausen perfekt auf die zukünftigen He-

rausforderungen und Aufgaben vorbereitet. Bedingt durch die Coronaeinschränkungen und dadurch überwiegend ausgefallenen Veranstaltungen inkl. Sanitätsdienste sind im vergangenen Jahr nahezu alle Einnahmequellen weggebrochen. Trotzdem muss Material, Ausrüstung und Ausbildungsstand jederzeit in einsatzfähigem Zustand gehalten werden, da die Bereitschaft Thannhausen bei verschiedensten Ereignissen im gesamten Landkreis zur Unterstützung des Rettungsdienstes eingesetzt wird. Das neue Führungsteam ist hier mit beständig weiterwachsenden engagierten Mitgliedern auf einem sehr guten Weg. Wer Interesse an guter Rot-Kreuz-Arbeit hat und gerne in einem hochmotivierten Team mitarbeiten möchte, der ist jederzeit in der BRK Bereitschaft Thannhausen willkommen.

Christoph von Schmid „auf Reisen“

Im Zuge der Baumaßnahmen an der Christoph-von-Schmid-Straße in Thannhausens Mitte wurde kürzlich auch die Statue von ihrem Sockel gehoben und abtransportiert um sie umfassend zu sanieren. Mit dem Abschluss der Arbeiten soll das Monument leicht versetzt, aber in gleicher Ausrichtung wieder aufgestellt werden.

Die Brunnenbecken im Fuss des Denkmals sollen nach der Renovierung wie früher auch wieder Wasser führen.



Picknick-Serenaden in Thannhausen



Die Musikvereinigung Thannhausen lud am Freitag 16. Juli um 19 Uhr zur Picknick-Serenade ein. Nachdem immer mehr Lockerungen in Kraft traten, konnte nun auch wieder Musik gemacht werden. Am Freitag, den 23. Juli um 19 Uhr lud die Musikvereinigung Thannhausen dann zu einer Picknick-Serenade am Alpenblick (an der Waldspitze) ein.

Wer wollte, konnte seine Picknickdecke, den Campingstuhl, die Brotzeit, Getränke, Spiele und alles was Ihnen sonst noch einfiel mitbringen und den Abend mit Live-Musik im Grünen genießen. Eine weitere Fortsetzung folgte dann am 30. Juli ebenfalls um 19 Uhr am Kieninger Weiher bei der Mittelschule.

Schwimmkurs zum Selbermachen schlägt Wellen

Vor einigen Wochen hat die Wasserwacht Thannhausen über den Projektstart zu einem Selfmade-Schwimmkurs informiert. Tatsächlich hat das Ganze gewaltig an Fahrt aufgenommen und wird inzwischen sehr gut angenommen.



Inzwischen war sogar das BR-Fernsehen im Freibad und hat zu diesem Projekt einige Aufnahmen für BR24, die Radiosender und auch für das Fernsehen gemacht. Ein Beitrag davon wurde bereits in der Abendschau gesendet und ist jetzt auch in der Mediathek unter folgendem Link mit dem QR-Code aufrufbar:



Inge Müller verstorben

Ingeborg Müller, die Mitbegründerin der Städtepartnerschaft zwischen Thannhausen und Mortain und Lehrerin an der Christoph-von-Schmid Realschule Thannhausen ist am 18. Juli verstorben. Ingeborg Lieselotte Müller-Bezrouk wurde am 5. Oktober 1934 in Stuttgart geboren. Nach ihrem Studium erhielt sie ihre erste feste Anstellung als Englisch- und Französischlehrerin 1964 an der Realschule in Thannhausen. An dieser Schule wurde sie später Konrektorin und ging 1999 in den Ruhestand. Viele Jahre setzte sie sich insbesondere als Dolmetscherin für die Städtepartnerschaft ein. Von ihrem jahrzehntelangen Wohnort Krumbach zog sie Ende 2009 nach der Heirat mit Major a.D. Hans Bezrouk nach Kissing. Nach dem Tod ihres Ehemannes 2015 blieb sie in Kissing und fand dort ihre letzte Ruhestätte.



Auf dem Foto von links: Schriftführerin Brigitte Bucher, 2. Vorsitzende Susanne Lenzen, 1. Vorsitzende Petra Beuer, Kassierin Angelika Gebele

Mittelschule gründete Förderverein

Die aktuellen Lockerungen der Kontaktbeschränkungen ließen es endlich zu, dass die seit längerem geplante Gründung des Fördervereins umgesetzt werden konnte. Deshalb lud die Schule am 30. Juni zum Gründungstreffen „Förderverein Mittelschule Thannhausen e.V.“ in die Mittelschule Thannhausen.

Angesprochen wurden Beschäftigte, Ehemalige, Freunde und Förderer der Schule. Kinder sollen in der Mittelschule auch in Zukunft einen Lern- und Lebensraum finden, in dem sie mit Spaß und Erfolg eine zeitgemäße Ausbildung erhalten. Von Sachaufwandsträger, dem Schulverband Thannhausen wird die Schule zwar sehr gut mit allem Notwendigen ausgestattet, zusätzliche Angebote, die nicht in dessen Aufgabenbereich fallen, gibt es aber nicht umsonst. Deshalb verfolgt ein Förderverein wichtige Ziele: Ideelle und praktische Mithilfe bei verschiedenen Vorhaben der Schule, finanzielle Zuwendung bei Schulveranstaltungen und schulnahen Projekten, Verbesserung der Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen, Förderung der Verbundenheit mit der Schule und organisatorische und finanzielle Begleitung von Schülerfirmen.

Am Gründungsabend wurde die Satzung verabschiedet, die Vorstandschaft gewählt und über die Höhe des Mitgliedsbeitrages entschieden. Teilnehmen, abstimmen, wählen und gewählt werden konnten alle volljährigen Personen, die irgendeinen Bezug zur Schule haben.

19 Anwesende wählten in der von Rektor Matthias Unger geleiteten Versammlung Konrektorin Petra Beuer als ersten und Lehrerin Susanne Lenzen als zweiten Vorstand. Zur Kassiererin wurde Angelika Gebele gewählt, zur Schriftführerin Brigitte Bucher. Bürgermeister Alois Held und Sandra Thiel stellten sich als Kassenprüfer zur Verfügung. Unter den zahlreichen Beisitzern finden sich auch die beiden ehemaligen Rektoren Hans Dieter Hörtrich und Klaus Mader. Ziel des Vereins soll es künftig sein, die Schule ideell und finanziell in ihren Projekten und Aktionen zu unterstützen.

AUGUST



Ein schöneres Domizil als „Schreiegg's Post“ könnten die ambulant betreute Wohngemeinschaft und die Tagespflege wohl kaum finden.

Tagespflege in Betrieb genommen

Die Mindelstadt ist seit dem 1. August um einen wichtigen Dienstleistungszweig reicher. Genau an diesem Tag erteilten der evangelische Pfarrer Ingo Zwinkau, die Gemeindeführerin Martina Pawlitschko-Lidl für die katholische Kirche und später auch noch der für Thannhausen zuständige Imam der neuen, im Parterre des vormaligen Hotels „Schreiegg's Post“ untergebrachten Tagespflege Gottes Segen. Die täglich von 8 bis 17 Uhr geöffnete Einrichtung samt behindertengerechtem Eingang ist für maximal 20 Personen ausgelegt und verfügt mit der rustikalen Stube, dem Biedermeier-Zimmer, dem Post- und dem Jagdzimmer sowie der hauseigenen Terrasse über Annehmlichkeiten, wie sie idealer und heimeliger nicht sein könnten. Im Haus untergebracht und für die Verköstigung der Tagesgäste zuständig ist zudem der „Pro Vita Service“, der auch anderweitig Essen auf Rädern und Cateringdienste anbietet. Bereichert wurde die rege besuchte Eröffnungsfeier, der sich ein Tag der offenen Tür anschloss, von den Klängen einer zehnköpfigen Gruppe der Spielleute vom Fähnlein Schertlin aus Mindelheim. Luljeta Avdijaj, Geschäftsführerin und Gesellschafterin des die Einrichtung betreibenden Pflegeservice Schneider, dankte allen, die zur Realisierung des Projekts beigetragen haben und meinte in ihrer Begrüßung mit strahlender Miene, dass allein schon dieses Haus für sich spreche. Jetzt sei sie froh und dankbar, hier stehen und die Einrichtung

eröffnen zu dürfen. Bürgermeister Alois Held sprach vom „richtigen Konzept am richtigen Platz in der richtigen Location“. Schon beim Betreten des Hauses sei der von ihm ausgehende Geist zu spüren.

Auch die Hausbesitzer Dr. Nils und Birgit Goltermann gratulierten herzlich zur „Taufe“. Dabei gab Ersterer zu verstehen, dass nun glücklicherweise alle „Geburtswehen“ überstanden seien – und dies sei, bis man sämtliche Modalitäten hinter sich gebracht habe, in der Tat eine „schwierige Geburt“ gewesen. Viele Hürden hätten übersprungen werden müssen, ehe dieses „hervorragenden Konzept“ habe realisiert werden können. Luljeta Avdijaj, sei das „Wasser des Lebens“ für diese Einrichtung und die ebenfalls hier untergebrachte ambulant betreute Wohngemeinschaft.

Kurz ging Dr. Goltermann dann noch auf die nahezu 200-jährige Geschichte des Hauses ein. 1982 sei mit der Schließung des ehemaligen Hotels Post eine lange dauernde Ära beschlossen worden, ehe man im Jahr 2000 mit „Schreiegg's Post“, dem, so Dr. Goltermann, „vierten Kind“ seiner Frau Birgit, einen Neuanfang gewagt habe. Heute wie früher sei hier stets der Mensch im Mittelpunkt gestanden.

Den ganzen Nachmittag über befand sich nun aber das neu Geschaffene im Focus, wobei die vielen interessierten Gäste reichlich Gelegenheit zur Berücksichtigung der Räumlichkeiten und auch zu lockeren Gesprächen fanden.

Auf dem Fahrrad nach Rom



Selbst Thannhausens Stadtpfarrer Florian Bach (ganz rechts) war gekommen um die drei „Wallfahrer“ mit Gottes Segen auf den Weg nach Rom zu schicken. Weiter von links Werner Seberich, Teamfahrer Fritz Seibold, Reinhard Weber und Werner Bidell vor dem Tourbus.

Eigentlich hatte sich Reinhard Weber diesen Traum schon zu seinem 60-ten Geburtstag erfüllen wollen. Allerdings wollte er damals im Sommer 2013 die komplette Strecke von 1.000 km mit seinem Fahrrad „nonstop“ bewältigen. Dass ihm das nicht gelang, lag aber nicht an seiner Kondition, sondern ausschließlich am Versagen des Navis, das beim Durchqueren des Apennin-Gebirges ausgerechnet während der Nacht, in der es auch sonst kaum Orientierung gibt, seinen Dienst verweigerte und ihn so „machen Gipfel mehrmals erklimmen ließ“. So kam es schließlich, dass Weber nach exakt 42 Stunden und 26 Minuten nach 1.060 am Stück gefahrenen Kilometern, circa 100 Kilometer vor Rom vom Sattel stieg und den Triumph auf später verschieben musste.

Mittlerweile hat Reinhard Weber zwar das 68 Lebensjahr erreicht, doch den extremen Radsport hat der Ausnahmeathlet bis heute nicht aufgegeben.

Dazu hat der Seniorchef, der international tätigen Thannhauser Hochwasserschutzfirma WHS, das eiserne trainieren nie beendet. Hierfür war er unter anderem im Jahr 2019 auch beim 24-Stunden-Radrennen am Nürburgring dabei, bei dem er bei miserabelstem Wetter im Dauerregen unter 578 Startern den 76. Platz belegte.

Dieses Ergebnis ist natürlich umso bedeutsamer, wenn man weiß, dass Weber, während sich die meisten anderen Starter im Team abwechselten, dieses alleine bewältigte und er nach einer Unterbrechung von 2 Stunden (da er komplett durchnässt und unterkühlt war) nach 22 Stunden den Platz 5 in seiner Altersklasse erreichte.

Dieses ist allerdings schon deshalb nicht weniger bewundernswert, da die drei natürlich nicht die vielbefahrenen Straßen benutzen, sondern sich „abseits der Piste auf den extremen Pfaden“ bewegen werden. Dies bedeutet, dass auf ihrem Weg zum Vatikan circa 1.100 Kilometer und rund 13.000 Höhenmeter auf ihren Fahrrädern bewältigen werden. (dies entspricht in etwa der ersten Wochenleistung bei der Tour de France).

Lebenskraft in Christuskirche

Ein besonderes Kunstprojekt unter dem Namen „Lebenskraft“ war im August in der Christuskirche und im Innenhof der evangelischen Kirche gegeben. „Lebenskraft“ war Teil eines größeren Kunstweges („Kunst - Kirchen - Weg“) in sieben Gemeinden der Region Günzburg. Im Mittelpunkt standen dabei Werke des Künstlers und Holzgestalters Bernhard Schmid aus Rettenbach. Eine Besonderheit in der Christuskirche bildeten drei Exponate, die aus einer alten Hainbuche vom Thannhauser Beatusberg entstanden sind.

Die Gottesdienste von Pfarrer Ingo W. Zwinkau an jedem Sonntag im August, standen jeweils unter einem anderen Thema.

An jedem dieser Sonntage war um 17 Uhr „Happy Hour mit Klang und Kunst“, mit einer Viertelstunde Musik und Gedanken zum jeweiligen Kunstwerk des Sonntages.



60 Jahre Priestertum

An Mariä Himmelfahrt, dem Patrozinium der Thannhauser Stadtpfarrkirche, dankte die Thannhauser Pfarrgemeinde dem Ruhestandsgeistlichen Karl Heidingsfelder anlässlich seines 60. Priesterjubiläums für sein vielfältiges Wirken in der Mindelstadt. Viele Jahre hatte der Jubilar regelmäßig in Thannhausen Gottesdienste gefeiert. Besonders geschätzt sind bis heute die tiefsinnigen Predigten von Pfarrer Heidingsfelder. Auch zu seiner Dankmesse hielt er die Festpredigt und erläuterte den Stellenwert der Gottesmutter Maria im Heilsgeschehen. Ein Blick auf das Leben der Gottesmutter könne Mut machen, trotz allen Elends auf der Welt. Maria war ganz von der Liebe Gottes erfüllt. Durch Ihr Jawort konnte Gott Mensch werden, konnte der Heiland geboren werden. Daher habe Gott sie mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen. So können alle Gläubigen auf eine Auferstehung nach dem irdischen Tod hoffen.

Pfarrer Karl Heidingsfelder wurde am 29. Juni 1960 in Regensburg zum Priester geweiht. Nachdem er in den Jahren 1969-1984 in Regensburg die Pfarrei Heiliger Geist aufgebaut und geleitet hatte, ließ sich der Jubilar 1984 bis 2007 auf eigenen Wunsch freistellen zum Pfarrer im Dominikus-Ringeisenwerk in Ursberg in der Behinderten- und Mitarbeiterseelsorge. Zusätzlich war er seit 1997 Kur- und Hausseelsorger im Heilbad Krumbach, wo er bis heute noch tätig ist. Als Ruhestandsgeistlicher wohnt der Jubilar in Thannhausen.

Gottes Segen für das sanierte Kreuz



Bei der Segnung des Kreuzes. Von links die Pfarrer Karl-Borromäus Thoma, Florian Bach und Ingo Zwinkau.

Das 1962 dort platzierte Feldkreuz, wo die Thannhauser Ährenfeldstraße auf die Von-Eichendorff-Straße trifft, soll zum Gedenken an die damals gelungene Flurbereinigung errichtet worden sein. Weit über ein halbes Jahrhundert wurde es inmitten der Straße auf einem Rondell stehend von zwei mächtigen Kastanienbäumen flankiert, ehe diese aufgrund von scheinbar massiven Schäden beseitigt werden mussten.

Im Zuge des Wasserleitungsbaus wurden auch der Straßenverlauf und der südliche Fußweg neu geregelt. Dies nahm die Stadt zum Anlass, dem neu Geschaffenen Gottes Segen erteilen zu lassen.

Engeladen hatte Bürgermeister Alois Held die Nachbarn, die Fraktionsvorsitzenden des Stadtrats, die an der Sanierung Beteiligten und auch die hiesige Geistlichkeit.

Der den Pfarrern Florian Bach und Ingo Zwinkau bei der Weihe als „Ministrant“ dienende Pfarrer Karl-Borromäus Thoma gab darüberhinaus einige das Kreuz betreffende Fakten zum Besten. Vor 18 Jahren habe man es zuletzt saniert. Der Corpus des Kreuzes stamme wohl vom Thannhausener Schnitzer Renner, der seinen Standort einst am Beginn der heutigen Mindelpromenade gehabt habe.

SEPTEMBER



Von links: stv. Landrätin Monika Wiesmüller-Schwab, CSU-Kandidat Alexander Engelhard, Bürgermeister Alois Held, Petra Schmid, 1. Vorsitzender CSU Thannhausen Robert Schmid

CSU-Kandidat Engelhard vor Ort

Die Wahlkampftouren der Politiker gingen in die letzten Runden und auch die CSU Thannhausen stellte ihren Bundestagskandidaten Alexander Engelhard in unserem Wahlkreis Neu-Ulm vor. Dieser kam fast pünktlich von einer Veranstaltung in Jettingen, der bereits dritten Veranstaltung an diesem Tag und es war erst 11 Uhr. Nach einer kurzen Begrüßung durch Robert Schmid, dem 1. Vorsitzender der CSU Thannhausen, stellte sich Alexander Engelhard beim anwe-

senden Publikum auf dem Lutz-Zimmermann-Platz vor: 48 Jahre alt, Wirtschaftsingenieur (FH), Bio-Müller und betreibt die erste Bio-Getreidemühle in Deutschland. Er lebt mit Ehefrau Katja und den zwei Töchtern in Weißenhorn-Attenhofen und sollte nun im Bundestag auf Georg Nüßlein folgen. Anders als die Bühne für Reden zu nutzen, setzte sich Alexander Engelhard an die jeweiligen Tische des Publikums, um zu erfahren, was für Fragen die Bürgerinnen und Bürger an die Politik haben.



Göntje Schmid und Meinhard Veth führen künftig als Doppelspitze den Ortsverband.

Neue Doppelspitze der Grünen

Seit der Gründung im Dezember 2015 hat Stadtrat Meinhard Veth den Ortsverband Mindeltal - Die Grünen mit Sitz in Thannhausen angeführt. Bei der jüngsten Mitgliederversammlung wurde nach einer zuvor erfolgten entsprechenden Satzungsänderung beschlossen, fortan – wie auch im Bund üblich – eine Doppelspitze,

bestehend aus einer Frau und einem Mann, zu etablieren. Neben Veth fiel die Wahl dabei auf Göntje Schmid, Lehrkraft an der Fachschule für Heilerziehungspflege im Ursberger Dominikus-Ring-eisen-Werk. Die beiden werden den Ortsverband nun für die nächsten zwei Jahre anführen.

Ehrung für Organist Josef Seitz



Im Bild von links: Pfarrgemeinderatsvorsitzende Monika Schorer, Kaplan Malachy, Josef Seitz, Diakon Franz Gleich.

Seit zwanzig Jahren ist Organist Josef Seitz aus Thannhausen in der Heilig-Kreuz-Kirche von Burg musikalisch tätig. Ein Grund für die katholische Gemeinde ihren Organisten gebührend zu ehren. In Vertretung von Stadtpfarrer

Florian Bach überbrachten Kaplan Malachy, Diakon Franz Gleich und Pfarrgemeinderatsvorsitzende Monika Schorer im Anschluss an den Abendgottesdienst den Dank der Gemeinde.

Wegen der Pandemie nach Ulm



Sie stellten sich nach den Neuwahlen dem Fotografen. Von links Philipp Binder (Kassenprüfer), Bürgermeister Alois Held, Josef Stadler (Beisitzer), Stefanie Fendt (Jugendvertreterin), Martin Fritz (Beisitzer), Eva Sauter (Beisitzerin), Michael Stadler (Kassierer), Teresa Jochum (Jugendvertreterin), Karl Högel (2. Vorsitzender), Anton Waldmann (Spielleiter), Josef Bulla (Kassenprüfer) und Bernhard Horn (1. Vorsitzender und Spielleiter). Auf dem Bild fehlt Anita Deisenhofer (Schriftführerin und Spielleiterin).

Als sich der in Burg beheimatete Burgstalltheaterverein daran machte, seine Generalversammlung zu planen, sahen die bayerischen Hygienevorschriften vor, dass Veranstaltungen mit mehr als 50 Personen nicht möglich seien. So disponierte man um und wählte als Versammlungsort anstatt des heimischen Schützenheims das baden-württembergische Ulm, wo diese Einschränkung nicht galt. Zwar war die Situation im Freistaat zum gewählten Termin dann wieder eine andere, da nun aber schon gebucht war, fuhren eben zwei Busse mit rund 110 Vereinsangehörigen über die „Grenze“, um die Versammlung in Ulms ältestem Wirtshaus, dem Gasthaus „Krone“, abzuhalten.

2022 und 2023, so Bernhard Horn abschließend, stünden Theaterbesuche, wieder Proben und Bühnenarbeiten auf dem Programm, die jedoch weniger aufwändig ausfallen würden, da man dann erneut das 2015er-Stück „Früher war alles besser“, jedoch natürlich mit einigen Neuerungen und Änderungen, aufgreifen werde und daher Vieles schon vorhanden sei. Die „großen Rollen“ wolle man dann zur Sicherheit doppelt besetzen. Und ganz zuletzt kam Horn nochmals auf das Ausweichen nach Ulm zu sprechen, indem er meinte, dies sei nötig gewesen, habe man doch gedacht: „Bis d'r Söder so weit isch, isch vielleicht 's Jauhr vorbei“.

OKTOBER



Die Baustelle für den Hochwasserschutz westlich von Thannhausen

Sperrung der Ortseinfahrt

Die Bauarbeiten zum Hochwasserschutz in Thannhausen schreiten weiter voran. Von der Bayersrieder Straße bis zum Kreisverkehr beim Autohaus Landherr wurden Deiche errichtet, die den Hochwasserabfluss zukünftig von den bebauten Flächen der Stadt Thannhausen fernhalten. Dabei wurden die Deiche für die Ursberger Straße und die Bayersrieder Straße jeweils durch ein Deichtor unterbrochen, das im Hochwasserfall mit mobilen Verschlüssen abgesperrt wer-

den muss. Zur Herstellung des Deichtores an der Ursberger Straße wurden Spundwände unter der Straße eingebracht, es müssen Versorgungsleitungen verlegt werden und die Fahrbahn muss anschließend wieder neu hergestellt werden. Auch der Radweg entlang der Ursberger Straße wurde in diesem Abschnitt durch das Deichtor geführt und musste dafür verlegt werden. Die Ursberger Straße und der zugehörige Radweg waren für die Bauarbeiten gesperrt.

Vorerst keine Baumbestattung

Nach Anfragen bei Bürgermeister Alois Held, ob es nicht möglich wäre, im Waldfriedhof Thannhausen eine Urnenbaumbestattungsanlage zu errichten, wurde dieses Thema bei der Stadtratssitzung behandelt. Grundsätzlich, so der Bürgermeister, würde bei Realisierung vor 2024 eine Überarbeitung der Friedhofskalkulation sowie der Friedhofs- und Bestattungsordnung mit neuer Satzung zu den Gebühren erforderlich. Diese Kosten müssten den Gebührenpflichtigen auferlegt werden. Dennoch stellte der Bürgermeister das Beispiel einer Baumbestattungsanlage in Krumbach vor, die jedoch wenig Anklang im Gremium fand.

Manfred Göttner (FW) meinte, dass Grabstätten in unserer ländlichen Region schön gestaltet sein sollten. Monika Wiesmüller-Schwab (CSU) stellte die Frage an das Gremium, ob es nicht möglich sei, einen Wald zu finden, um ihn als Friedwald auszuweisen. Am Ende entschied das Gremium, offenbar wegen einer bestehenden Friedhofskalkulation, alles bis ins Jahr 2024 zu vertagen, dies dann erneut auf die Tagesordnung zu setzen und vorerst alles zu belassen.

Pflegedienst Riederle startet



Die Brüder Joshua, Micha und Daniel Riederle (von rechts) sind examinierte Altenpfleger.

Die Mindelstadt setzt in Sachen Tagespflege erneut Zeichen. Nachdem im August eine solche im Zentrum eröffnet wurde, wurde nach wenigen Wochen im Norden Thannhausens eine zweite Einrichtung dieser Art ihrer Bestimmung übergeben. 35 Plätze für Tagesgäste entstanden neu.

Zunächst haben die noch jungen Brüder Micha (27), Daniel (26) und Joshua (21) an der Mühlstraße 9 (südlich der Bäckerei Bosch und unweit des Kreisverkehrs in Richtung Münsterhausen gelegen) am 4. Oktober ihren Pflegedienst Riederle UG offiziell aus der Taufe gehoben.

Bei dieser Unternehmung handelt es sich, da man zweigleisig fährt, um einen ambulanten Pflegedienst sowie um eine Tagespflege. Während ersterer also bereits startet, soll die Tagespflege vier Wochen später ihren Betrieb aufnehmen. Alle drei aus Oberrohr stammenden Riederle-Brüder sind examinierte Altenpfleger, die nun im eigenen, nagelneuen Gebäude mit einer Gesamtnutzfläche von rund 500 Quadratmetern den Schritt in die Selbständigkeit wagen.

Der zunächst zehnköpfige Mitarbeiterstamm für den ambulanten Pflegedienst sowie die Tagespflege ist bereits aufgebaut, wobei Micha Riederle die Gesamtleitung obliegt. Für den ambulanten Bereich stehen vorerst zwei Fahrzeuge zur Verfügung, für die Tagespflege ein großer rollstuhlgerechter „Sprinter“ mit Hebebühne.

Im zweigeschossigen Gebäude ist im Parterre die Tagespflege – natürlich ausschließlich barrierefrei – untergebracht, wobei der größte Raum samt integrierter Küche eine Fläche von sage und schreibe 104 Quadratmetern aufweist. Von dort aus geht es in idyllischer Lage zur Terrasse und anschließend in den hauseigenen Garten. Hinzu gesellen sich neben den Sanitäreinrichtungen mehrere Räumlichkeiten für die diversen Angebote, die man den Tagesgästen anbieten will, darunter natürlich auch Ruheräume. Im Obergeschoss befinden sich die Personalräume.

Ebenso wie der Pflegeservice Schneider im Stadtzentrum verfügt die neue Einrichtung der drei Brüder Riederle nicht nur über einen ambulanten Dienst, sondern auch über eine Tagespflege, in der seit dem 2. November 35 Gäste versorgt werden können.

OKTOBER

Auszeichnung für Manfred Göttner



Landrat Dr. Hans Reichhart (rechts) zeichnete Manfred Göttner (links) mit der Medaille für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung in Bronze aus. Der langjährige Thannhauser Stadtrat Josef Merk aus dem Ortsteil Nettershausen (Bildmitte) erhielt die Kommunale Dankurkunde.

Er sitzt seit gut 37 Jahren im Rat seiner Heimatgemeinde und liegt diesbezüglich landkreisweit an der Spitze. Jedoch ist Manfred Göttner in Thannhausen bis heute beileibe nicht nur Stadtrat gewesen, vielmehr hat er neben vielem anderen 1959 auch die Tischtennis-Abteilung der TSG Thannhausen mit ins Leben gerufen und war 1986 Gründungsmitglied des örtlichen Heimatvereins (dessen Vorsitz er seit 2008 einnimmt).

Für sein Engagement hat er nun aus den Händen von Landrat Dr. Hans Reichhart zusammen mit

16 weiteren Personen aus dem Landkreis im Kaisersaal des Klosters Wettenhausen die Medaille für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung in Bronze verliehen bekommen.

Manfred Göttner, ein ausgebildeter „Banker“, später Betriebsleiter einer hiesigen Fensterfabrik und Prokurist im Brauereigewerbe für die Thannhauser Postbräu sowie die König-Ludwig-Brauerei, hat seinen Sitz im Stadtrat von Thannhausen bereits in der siebten Legislaturperiode inne.

Sparkasse spendet an Musikvereinigung Thannhausen



Von links im Bild: Daniel Gastl, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Günzburg-Krumbach, der 1. Vorstand Dr. Werner Gryksa, der 2. Vorstand Daniel Gülseren, Filialdirektor Roland Steidl und der 1. Bürgermeister Alois Held zu sehen.

Die Musikvereinigung Thannhausen durfte sich über eine Spende der Sparkasse Günzburg-Krumbach in Höhe von 2.500 Euro freuen. Diese Spende wurde für die Erneuerung der Terrasse am Musikerheim verwendet.

Den Umbau der Terrasse hat die Musikvereinigung in Teamarbeit und Eigenleistung erbracht, der Materialwert wurde durch die Spende der Sparkasse abgedeckt.

Platzprobleme in der Garage

Die Wasserwacht und die BRK-Bereitschaft der Mindelstadt verfügen an der Edmund-Zimmermann-Straße im alten E-Werk, einem stadtteiligen Gebäude, über ein schönes Domizil, das sie sich vorwiegend in Eigenleistung ebenso komfortabel wie zielorientiert eingerichtet haben. Allein die „Garagensituation“ lässt immer mehr zu wünschen übrig, weswegen beide Organisationen, mithin die aktivste Rotkreuz-Einheit im gesamten Landkreis, kürzlich den Thannhauser Stadtrat samt Bürgermeister Alois Held zu einer Ortsbesichtigung geladen hatten. Gekommen waren dazu eigens auch Daniel Freuding, seines Zeichens Geschäftsführer des Rotkreuz-Kreisverbands, sowie der Wasserwachts-Kreisvorsitzende Martin Spengler. Und den anwesenden Stadtratsmitgliedern wurde sogleich demonstriert, welche Schwierigkeiten es bereitet, die Fahrzeuge samt Booten schnellstmöglich aus der Garage zu bewegen (was im Einsatzfall lebensrettend sein kann), zeigen sich hier die Ver-



Der Fuhrpark im BRK-Haus ist inzwischen so stark angewachsen, dass nicht mehr alle Fahrzeuge in der Garage Platz finden.

hältnisse doch äußerst beengt. Hinreichend Auskünfte zu den Einsätzen und zur Unzulänglichkeit der Situation erteilten die zuständigen Funktionsträger unter der Regie des Wasserwachtvorsitzenden Jürgen Fischer und der Rotkreuz-Bereitschaftsleiterin Petra Schindler. Insgesamt vier Einsatzfahrzeuge und zwei Bootsanhänger stehen derzeit in der Garage. Mit diesem Anliegen habe man sich auch schon an den vormaligen Bürgermeister Georg Schwarz gewandt, eine Lösung sei indes bis dato nicht gefunden worden.

Raumprobleme beim Heimatverein



Manfred Göttner (Dritter von links) schilderte im Museum die Probleme des Vereins.

Das Heimatmuseum der Mindelstadt platzt aus allen Nähten. Das wissen die Verantwortlichen schon lange, und so lud neulich der Heimatvereinsvorsitzende Manfred Göttner seine Stadtratskolleginnen und -kollegen sowie den Bürgermeister zu einer Ortsbegehung samt anschließendem Meinungsaustausch darüber, wie dieses Problem gelöst werden könnte, ins Museum ein. Es gehe, so Göttner, um die Zukunft der Kultur in Thannhausen, nachdem aufgrund der Absage der Stadt im Hinblick auf die Errichtung eines Brauereimuseums im Garten der

Einrichtung wertvolle Jahre verlorengegangen seien. Nun sei die Stadt gefordert, um „Flagge zu zeigen“.

Jetzt sei, so Göttner, endlich ein Raumkonzept nötig, gleichzeitig aber Eile geboten – für die Stadt als Eigner des Hauses ebenso wie für den Heimatverein als Nutzer. Der Vorsitzende erinnerte auch daran, dass sich das gesamte Inventar im Besitz des Vereins befinde. Nötig sei wohl in jedem Fall eine Versammlungsstätte in einem neu auf dem Areal zu erstellenden Gebäude für etwa 100 Personen.

NOVEMBER

Satoshi Hidaka wird neuer Dirigent

Nachdem Marina Beer ihr Amt nach zwei Jahren bei der Musikvereinigung niederlegte, konnte mit Satoshi Hidaka schnell ein würdiger Nachfolger gefunden werden. Satoshi Hidaka hatte bereits die Elternzeitvertretung von Marina Beer übernommen, wodurch ihn die Musikerinnen und Musiker auch die Thannhäuser Bürger bereits kennenlernen konnten. Er hatte auch schon die Sommer-Serenaden der Musikvereinigung dirigiert.

Satoshi Hidaka studierte Klarinette, künstlerisch und pädagogisch, an der Hochschule für Musik in Weimar sowie am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg und verfeinerte seine Ausbildung in der Meisterklasse. Ergänzend erwarb er die Zusatzqualifikation zur Blasorchesterleitung.



Der neue Dirigent Satoshi Hidaka

Als Dozent für Klarinette und Saxophon arbeitet er bereits seit 2003 an mehreren Musikschulen in Bayern. Aktuell dirigiert er die Jugendkapelle „Bläserjugend Paartal“ sowie den Musikverein Schmiechen und seit 2021 nun auch Musikvereinigung Thannhausen. Seit 2021 ist er außerdem stellvertretender Bezirksdirigent des ASM. Marina Beer wird als Leiterin des Bläserzentrums Thannhausen weiterhin in Thannhausen tätig bleiben.

Abschied von Günther Meindl

Große Betroffenheit und tiefe Trauer hat der plötzliche und unerwartete Tod von Günther Meindl bei den Menschen in Thannhausen ausgelöst. Vielen war er als Journalist bekannt und darüber hinaus in Politik und Vereinen aktiv. Geboren wurde er am 21. Januar 1955 und ist in Thannhausen aufgewachsen. Er besuchte die örtliche Schule und das Gymnasium in Krumbach. Nach der Schulzeit verpflichtete er sich für vier Jahre bei der Bundeswehr. Darauf folgte ein Studium der Zeitungswissenschaften und Geschichte in München. Seine erste berufliche Herausforderung fand er in der Sportredaktion beim Bayerischen Rundfunk. Im Jahre 1988 wagte er den Schritt in die Selbständigkeit und gründete einen Verlag, um mit der Herausgabe des „Hoi'garta“ diesen Traum zu verwirklichen. Geschichten über Menschen, Kultur und Brauchtum aus dem näheren Umfeld prägten bis heute den Inhalt der Publikation. Durch Werbeanzeigen finanziert stellte sich bald der wirtschaftliche Erfolg ein und die Monatszeitung erschien seither bereits mit 342 Ausgaben. Mit der gesammelten Erfahrung übernahm er 1991 die Gästezeitung der Staudenregion um Fischach, machte daraus die vierteljährlich erscheinende Staudenzeitung. Im Jahr 2002 legte er den Grundstein für „Die Woche“, die wie alle anderen Zeitungen kostenlos verteilt wird.



Bis zu seinem Tod am 27. November durch einen plötzlichen Herzinfarkt war er auch als Stadtrat in Thannhausen aktiv. Anfangs als Parteiloser für die Fraktion der SPD, für die er auch als Bürgermeister kandidierte und aktuell für die Fraktion der Grünen. Von 2002 bis 2008 bekleidete er das Amt des zweiten Bürgermeisters. Mit seiner offenen und ehrlichen Persönlichkeit hat er seine Standpunkte als engagierter Kommunalpolitiker immer leidenschaftlich vertreten. Auch sein ehrenamtliches Engagement in verschiedenen Vereinen hinterlässt eine große Lücke.

Viel zu früh kam dieser Abschied, weil er nach eigenen Worten in seinem gerade erst begonnenen Ruhestand „noch so viel vor“ gehabt hatte. Gerade war ein Buch über eine Reise zu einem Hilfsprojekt in Malawi erschienen und er wollte sich auch der Malerei widmen. Tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau Angela und seiner Familie.



Paul Hartinger aus Aufsichtsrat der Raiffeisenbank ausgeschieden

Paul Hartinger aus Münsterhausen ist mit der diesjährigen Vertreterversammlung, die im schriftlichen Verfahren stattfand, aus dem Aufsichtsrat der Raiffeisenbank Thannhausen eG ausgeschieden.

Er war seit 2003, also seit über 18 Jahren, im Amt als Aufsichtsrat. 2011 wurde er zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt und ab 2016 war er Aufsichtsratsvorsitzender der Bank. Paul Hartinger bedankte sich bei Vorstand, Mitarbeitern und den Vertretern für die sehr gute Zu-

sammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen. Die Bank steht heute gut da und leistet, aus seiner Sicht, einen wesentlichen Beitrag zur Versorgung mit finanziellen Dienstleistungen vor Ort. Vorstandssprecher Gerhard Böck bedankte sich für die wertvolle Mitarbeit und das Engagement in den letzten 18 Jahren. Dafür kann man gar nicht genug Lob und Anerkennung ausdrücken. Neue Aufsichtsratsvorsitzende ist Alexandra Wallner aus Bayersried, die bereits seit 2016 dem Aufsichtsrat angehört.

Bürgersolarpark in Burg

Neben der Vorstellung der geplanten Photovoltaikanlage am Schmellensteig, stand das Projekt „Bürgersolarpark“ Burg auf der Tagesordnung einer Stadtratsitzung. Um dem Gremium zu erläutern, wie die Firma VenSol Neue Energien GmbH aus Babenhausen das Projekt umsetzen würde, kam Geschäftsführender Gesellschafter Jürgen Ganz nach Thannhausen.

Bürger könnten sich mit einer Beteiligung von 500 bis 25.000 Euro an der Photovoltaikanlage beteiligen und damit auch gute Erträge erzielen.

VenSol kann dazu bereits einige Referenzen aufweisen: in über von VenSol gegründeten und verwalteten Beteiligungsgesellschaften erzielen 1.500 Bürger durch mittlerweile 247 Solar- und 55 Windenergieanlagen langfristige Erträge und fördern durch ihre Investition auch den Klimaschutz.

NOVEMBER

Ein Rückblick auf 40 Jahre Völkerverständigung



Die neue Chronik zur Geschichte von 40 Jahren Städtepartnerschaft

Die Präsentation der Chronik zur Geschichte von 40 Jahren Städtepartnerschaft im historischen Rathaus von Thannhausen

Ein neu erschienenes Buch blickt zurück auf die vielen Begegnungen und Ereignisse der Städtepartnerschaft zwischen dem schwäbischen Thannhausen und der französischen Stadt Mortain in der Normandie. Eigentlich wäre ein großer Rahmen für das runde Jubiläum angemessen gewesen, aber durch die Pandemie war ein Fest auch in diesem Jahr unmöglich geworden. Um die Erinnerungen wach zu halten, hatte Gertrud Zimmermann-Wejda den Gedanken, die vielen Jahre der Partnerschaftstreffen in einem Buch festzuhalten. Sie hat dann über Monate nach Bildern und Geschichten gesucht, um einen chronologischen Rückblick auf jedes einzelne Jahr der gemeinsamen Geschichte zu schaffen. Viele Teilnehmer der gegenseitigen Besuche haben nun auch ihre persönlichen Erinnerungen aufgeschrieben, die dann von Gertrud Zimmermann-Wejda zusammengestellt wurden.

Die Buchpräsentation lies durch die augenblickliche Lage leider auch nur eine kleine Feierstunde im Saal des historischen Rathauses in Thannhausen zu. So waren nur Personen geladen, die direkt am Entstehen der reich bebilderten Chronik auf den 180 Seiten beteiligt waren.

Zur Begrüßung hatte der Bürgermeister Alois Held die großartige Arbeit gelobt und sich an seine Jugendzeit zurückerinnert, als er selbst an einer der zahlreichen Fahrten teilnahm und die Partnerstadt Mortain besuchte. Er präsentierte den Zuhörern sogar noch das Gastgeschenk, das er damals erhalten hatte. Im Anschluss erzählte Gertrud Zimmermann-Wejda von den Anfängen und dem Entstehen der Partnerschaft, die anfangs auch von skeptischen Tönen begleitet war. Nach einigen Begegnungen verschiedener Vereine wuchs aber die Begeisterung für neu gewonnenen Freundschaften, trotz der erheblichen Entfernung in die Normandie.

Zahllose Anekdoten, die man nun im Buch nachlesen kann, sind über die vielen Jahre im Gedächtnis geblieben. Erinnert wird auch an viele Freunde, die im Laufe der Jahre verstorben sind.

Unter der Überschrift „Gemeinsam Wege gehen und Spuren hinterlassen“ zeigt das Buch an vielen Beispielen, wie der europäische Gedanke mit Leben gefüllt wurde.

Abschließend appellierte Gertrud Zimmermann-Wejda die Partnerschaft aufrecht zu erhalten, auch wenn gerade kaum Besuche möglich sind. Die junge Generation sollte mit Angeboten stärker eingebunden werden, um die Völkerverständigung weiter zu pflegen. Die Sprachbarriere sei eigentlich kein so großes Hindernis, „man habe sich auch immer mit Händen und Füßen verständigen können“. Das Buch gibt es auch bei der Buchhandlung Lesehexe in Thannhausen zu kaufen.

Ein Wunschbaum am Rathaus

Zuversicht, Freude und das Gefühl von ein bisschen Normalität ist in diesem Jahr gerade zur Advents- und Weihnachtszeit besonders wichtig weil uns Corona immer noch beschäftigt. Besinnliches und Fröhliches soll vereint werden und darum fand man auch dieses Jahr am Christbaum vor dem Thannhauser Rathaus bald viele Anhänger mit Wünschen von Kindern, Jugendlichen und vielleicht auch so manchem Erwachsenen.

Jeder Bürger hatte die Möglichkeit einen oder natürlich auch mehrere Wünsche zu erfüllen. Alle Wünsche am Baum waren mit einer Nummer gekennzeichnet. Wenn man einen Wunsch erfüllen wollte, merkte man sich einfach die Nummer auf der Kugel und kam entweder bei unserer Bürgerinformation im Rathaus während vorbei oder meldet sich telefonisch.



Der Weihnachtsbaum in Thannhausen hat wieder Wünsche erfüllt

Geschenke konnten dann anonym im Rathaus abgegeben werden oder nach Rücksprache wurde der Kontakt hergestellt. Natürlich werden alle Abstands- und Hygieneregeln eingehalten.

DEZEMBER



Segnung des restaurierten Kreuzes am Nettershauser Dorfplatz

Am 2. Dezember konnte Pfarrer Florian Bach bei romantischem Winterwetter das restaurierte Missionskreuz am Nettershauser Dorfplatz im Rahmen einer Andacht zum Patroziniumsfest „Maria Opferung“ segnen. Zahlreiche Besucher waren gekommen, um an der Andacht teilzunehmen und sich über den neuen Mittelpunkt des Dorfplatzes in Nettershausen zu freuen, unter anderem auch Bürgermeister Alois Held, die Altbürgermeister Johannes Schropp und Georg Schwarz, der Kirchenpfleger Josef Kirschenhofer und die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Barbara Müller. Aufgrund der Corona-Krise hatte die Segnung mehrmals verschoben werden

müssen, so dass es für alle Anwesenden eine besondere Freude war, dass die Andacht mit Segnung nun stattfinden konnte. Nettershauser Bürger hatten den Dorfplatz festlich geschmückt und auch für eine musikalische Umrahmung durch eine Bläsergruppe gesorgt. Pfarrer Florian Bach sprach in der Andacht beeindruckende Worte über die Botschaft des Kreuzes anlässlich der Kreuzsegnung: Jesus am Kreuz, gequält bis zum Tod, entspricht nicht dem Idealbild eines Menschen in der heutigen Gesellschaft. Warum ist dieses Kreuz dennoch Grund zur Freude und was ist die Botschaft des Kreuzes?

Neue Corona-Teststation

Seit dem 12. Dezember gibt es eine neue Station für Corona-Schnelltests, die von den BRK-Gemeinschaften in Thannhausen betrieben wird. Aufgrund der vermehrte Nachfrage nach zertifizierten Schnelltests, eröffnete in Thannhausen eine neue Covid-19-Schnellteststation. Sie befindet sich in der Edmund-Zimmermann-Str. 48 in Thannhausen, dem ehemaligen Elektrizitätswerk und heutigen Sitz der örtlichen Wasserwacht und der BRK-Bereitschaft, die das Zentrum gemeinsam betreiben. Nach rund 15 Minuten sind die Tests ausgewertet und das Ergebnis wird per E-Mail zugesendet und lässt sich auch in der Corona-Warn-App speichern oder kann als Ausdruck abgeholt werden.



Überblick der Haushaltsdaten der Stadt Thannhausen

Das gesamte Haushaltsvolumen der Stadt betrug laut Haushaltsplan in 2021 knapp 26 Mio. Euro. Dieses stieg in den letzten Jahren stetig an und erreichte 2021 aufgrund der deutlich überdurchschnittlichen Investitionen von geplanten 11 Mio. Euro sicherlich den bisherigen Höhepunkt der Stadtgeschichte. 2022 wird das Haushaltsvolumen mit ca. 23 Mio. Euro wieder etwas niedriger ausfallen. Die Stadt Thannhausen ist schuldenfrei, aber am Schulverband Thannhausen und der Verwaltungsgemeinschaft an den dortigen Schulden mit anteilig 1,5 Mio. Euro betroffen.

Edelstetter Straße westlich an Thannhausen entlang bis Bayersrieder Straße) sind weit fortgeschritten, die Arbeiten am Bauabschnitt 4 (Bayersrieder Straße bis Nettershausen mit Bereichen entlang der Mindel) begannen im Herbst 2021 und sollen bis Ende 2022 fertiggestellt sein. Aktuell geht man von Gesamtkosten in Höhe von ca. 18 Mio aus, wovon die Stadt Thannhausen ca. 25% übernehmen muss.

In 2021 hat das Wasserwirtschaftsamt 3.206.299,20 Euro an Bauleistungen abgerechnet, von denen die Stadt 724.944,25 Euro zu übernehmen hat.

Ausgewählte relevante Baumaßnahmen in 2021

(angegebene Kosten sind die gesamten Projektkosten):

Neubau von Tiefbrunnen:

Die drei Tiefbrunnen reichen bis in 50 Metern Tiefe, in 2022 müssen noch Restarbeiten abgeschlossen werden. Das neue Wasser wird einen Härtegrad von 10°dH (mittel) statt momentan 21,5°dH (hart) aufweisen und natürlich wie jetzt bereits auch über beste Qualität verfügen. Projektkosten: 2.900.000,- Euro

Hochwasserschutz:

Der Bau erfolgt durch den Freistaat Bayern, die Arbeiten am Bauabschnitt 3 (Kreisverkehr

Kanalsanierungen 2021 im gesamten Stadtgebiet: 750.000,- Euro

Erneuerung von Wasserleitungen 2021 im gesamten Stadtgebiet: 800.000,- Euro

Renovierung dritter Kindergarten: 3.700.000,- Euro

Neugestaltung der Chr.-von-Schmid-Str. mit Busterminal: 2.600.000,- Euro

Ausbau Tannenbergsstraße: 360.000,- Euro

Umgestaltung Ährenfeld-/Von-Eichendorff-Str.: 120.000,- Euro

Neubau Mindelbrücke: Der Bau erfolgte durch den Freistaat Bayern

Die Einwohnerentwicklung

Geamtzahl der Einwohner

31.12.2010.....	5.912
31.12.2011.....	5.931
31.12.2012.....	5.961
31.12.2013.....	5.968
31.12.2014.....	6.029
31.12.2015.....	6.095
31.12.2016.....	6.081
31.12.2017.....	6.156
31.12.2018.....	6.298
31.12.2019.....	6.269
31.12.2020.....	6.371
31.12.2021.....	6.414

Einwohnerbewegung 2021

(Thannhausen mit Ortsteilen):

Zuzüge:.....	415
Umzüge:.....	268
Wegzüge:.....	377
Geburten:.....	63
Sterbefälle.....	65

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Thannhausen,
Edmund-Zimmermann-Straße 3, 86470 Thannhausen,
events@thannhausen.de, www.thannhausen.de

Redaktion und Gestaltung: ottmedia Günter Ott, Thannhausen
Druck: Druckerei Deni, Thannhausen

*Alles Gute
für das Jahr
2022*



THANNHAUSEN



Jahresrückblick 2021 für Thannhausen